Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

34 (10.2.1931)

astremmi

Reigenpreise die logespaltene Millimeterzeile tosset 12 Ptennig, Geiegenbeits anseigen und Stellengesuche 8 Plennig. Die Restame-Millimeter die Vielen der Wiedenhaltung der die Vielen, der gerichtlicher Betreidung und dei Konturs außer Krast tritt o Erschlungsus Gesichiskond is Kartsrude I. B. o Schlich der Anstigen-Annadme & Udr vormittugs

Untere wöchenclichen Beilagen: Deimat und Wandern Unterhaltung, Wiffen, Aunft / Sozialiftifches Jungbolk Die Mußeltunde / Sport und Spiel / Die Welt ber frau

Bezugspreis monatlig 2.50 Mart o Obne Justellung 2.20 Mart o Dutch die Post vormittags 11 Uhr o Bosichedtonto 2650 Kartsruhe o Geichaltsstelle und Kebattion: Karisrube i. B., Waldstraße 28 o Jernruf 7020 und 7021 o Voltstreund-Jilialen: Durlach, haupt fraße 9: B.-Baben, Jagbhausstraße 12: Roslatt Rolenfraße ? Offenbura Republisfraße:

ummer 34

Karlsruhe, Dienstag, den 10. februar 1931

51. Jahrgang

Der Starke siegt

Die Reichstagsmehrheit zerschlägt den Obstruktionsversuch der vereinigten Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten

Entscheidungsschlachten zwischen positiver Parlamentsarbeit und zerftörendem Chaos

Min, 9. Febr. (Eig. Draht.) Im Reichsvarlament bat am Montag intigeidungstampf zwischen einer arbeitsfähigen und arbeits-Ben Mehrheit und einer Minderheit begonnen, die mit allen In ben Reichstag und damit bie beutsche Demotratie lahmlegen Man muß sich darüber gang flar fein. Es bandelt fich bei der

teinigten Obstruttion ber Rationaliozialisten, ber Deutichs nationalen und ber Rommuniften

darum, die Berabichiedung eines unlieben oder vollsseindlichen bes du verhindern. In einem folden Galle ift Obstruktion in Barlament verftandlich und berechtigt. Sier geht es um viel Die biftaturfreudige Minderheit aus Rationalfogialiften, hnationalen und Kommunisten will bem deutschen Bolf zeigen, der Reichstag, damit der Parlamentarismus und die gesamte Statie am Ende ihres Lateins sind. Das ist die Absicht der vers Minderheit. Diefes Biel tann nur durch eine entichloffene barbeitenbe Debrbeit niebergefampft merben

Der Dittaturpreffe ber fonderbaren Berbundeten Sitler, Sugen-Ind Thalmann werden diese Reichstagskämpse als ein Anichlag Reichstagsmehrheit gegen Bollsrechte bingestellt.

Arbeiten wir also flar heraus, worum es fich handelt.

Lichstag liegen nabesu 400 Strafantrage gegen Abgeordnete 5 handelt fich jum größten Teil um Beleidigungen und Ber-Agen ichlimmfter Art, aber auch um vereinzelte friminaliftitarben. Go mirb ein nationaliosialiftilder Abgeordneter behich an Parteigeldern bereichert zu haben. Ift es des Boldaß die erwählten Abgeordneten straflos in der Zeitung Berfammlungen jebem anderen Boltsgenoffen die Chre abu fönnen?

M bas bentiche Bolt Berleumder und Betrüger ichüten?

inn niemals der Sinn einer Immunität fein. Ein Boltsführer hon mit Rudficht auf die Chre feiner Mitmenichen vorbifdlich Renn er bagegen auherhalb bes Parlaments verftößt, muß er etantwortung gezogen werden. Das Beilpiel des Nationallen Goebbels aber zeigt, baß berartige Elemente, folange fie Munitat befigen, überhaupt niemals por Gericht ericheinen, benn Borführungsbefehl erlaffen wird. Der Reichstag will bieje Gruppe von Berleumdern einmal vor Gericht sieben Die bas jeber andere Burger fich auch gefallen laffen muß. ber noch als ihre Proteste ber vereinten Obstruftion Sugen-

Sitler, Ihalmann gegen die beabsichtigte Bewilligung der betiolgung gegenüber Abgeordneten, find die Proteste gegen die tung rer Geichäftsordnung im Reichstag. Wird da etwas deuerliches verlangt?

bi der Aenderung der Geschäftsordnung wird gefordert, daß blid ieder Abgeordnete und jede Reichstagsfraktion nur

Wenn eine Frattion in wundericonen, vollsfreundlichen Antragen fich fo gebarbet, als tonne fie ber Rot unferer armen Bollsgenoffen steuern, to foll ihr auch augleich bie Pflicht auferlegt werden, gu fagen, welche Dedungsmittel fie dafür porichlägt. Das ift der ente icheibende und gewiß jachliche Grund ber Geschäftsordnungsreform. Man tann nicht vom Bolte verlangen, daß es Sinn und Beien bes Barlamentarismus und ber Demotratie begreift, wenn bie Abgeordneten, wie dies bei ben Berren ber Opposition heute ber Fall ift, felbst gewissenlos und verantwortungslos ins Blaue binein Untrage itellen und Reden halten

Schlieglich wird ber Reichstag auch endlich einmal

Rlarheit Darüber ichaffen, in welcher Form einer Regierung Das Bertrauen entzogen merben fann,

Darüber berrichten bisher gang mideriprechende Uebungen im Reichstag. Konnte es fogar babin tommen, daß Nationalfogialiften oder Kommunisten icherzhaft Bertrauensantrage für eine von ihr betampfte Regierung einbringen tonnten. Solche Komodien muffen aufhören, das Bolt tann forbern, daß jede Frattion im Reichstag ernsthafte Arbeit leiftet.

In feiner Beife alfo wird hier ein Bolferecht ober ein Barla: mentsrecht bedrobt. Im Gegenteil, bas Barlament will fich und bas Bolt por benen ichugen, Die ein Marionettenspiel mit Reichstag und Bolfsgenoffen treiben tonnen.

Gleich su Beginn ber Reichstagssitzung vom Montag verluchte bie vereinigte Obstruftion ber Nationalsozialisten, Deutschnationa-len, Kommunisten burch Antrag auf Bertagung ber Sigung we-gen Beschlukunfähigkeit ein Manöver, um die Erledigung der Ta-Zeit, da wegen des Sonntags noch nicht alle Abgeordneten in Berlin eingetroffen waren.

Brafident Lobe vertagte baber die um 3 Uhr begonnene Staung auf 4 Uhr, mojelbit bann ein vollzähliges Saus beifammen mat und damit ber Obitruftionsverfuch ju einem Digerfolg verurteilt

Abg. Stohr (Rat. Sos.) bezweifelte wiederum die Beichluffabigfeit. Die Auszählung ergab iedoch trot der Obstruftion der drei

Barteien die Unwesenheit von 291 Abgeordnten, jo daß ber Reichstag beschlutfähig war. Das Saus ttat daher sofort in die Beratung des Antrags Bell (Bentr.) auf Menberung ber Geichaftsordnung ein

Der Antrag ift von allen Parteien mit Ausnahme der Deutichnationalen, Kommunisten und Nationaliozialisten unterstütet. Nach einer Geschäftsordnungsdebatte wird beschloffen, eine einftundige Redezeit fur iede Frattion ju gemabren, nachdem ber nationalfosialiftifche Antrag und tommuniftifche Antrag auf zwei-

stiindige Redezeit abgelehnt worden war. In entidiebener Weise begründet ber Abg. Bell (Bentr.) ben Untrag auf Aenderung ber Geschäftsordnung gweds Ermöglichung praftifcher, parlamentarifcher Reformarbeit, Es bandelt fich por

allem auch barum, daß die Finangvorlagen und Finangantrage fünftig obne erste Lejung bem Ausschuß überwiesen werben. Beister muß auch bem Migbrauch ber Immunität entgegengetreten werden, Gine ichuswurdigeOpposition darf fich nicht allein in geriegender Kritit erichopien, jondern muß ihre Kampiftellung gegen Regierung und Mehrheit auch mit positiver Parlamentsarbeit verbin-ben. Die Barlamentsreform, die auf Wahrung des Ansehens und der Würde des Reichstags und auf Erbaltung seiner Aftionsfrait gerichtet ist, fällt in den Rahmen der Mahnahmen, die zur Siche-rung der Rube und Ordnung und eines Ausstiegs des deutschen Bolles notwendig find

Die Opposition sucht durch namentliche Abstimmungsanträge welstere Berbandlungen zu verschleppen. Bräsident Löbe macht darauf ausmerksam, das über Bertagungsanträge nicht namentlich abge-

Der deutschnationale Abg. Graf richtete in feiner allem auch icarie Angriffe gegen Preußen und erffärt, bei der logenannten Geichäftsordnungsreform handele es fich um eine Sicherung des Pattes, ben Dr. Faust-Bruning mit Mephisto Braun geichlossen babe. Die Deutsche Volkspartei habe sich von der natio-nalen Opposition getrennt. Die Regierungsmehrheit sei beterogen. (Ruse links: bei der Opposition sind Deutschnationale, Nationals

Sozialdemokratie fordert verbilligte Wochenkarten

Die Cogialbemofratifche Graftion bat im Reichstag gur Beratung des Etats des Reichsvertehrsminifteriums folgende Entichliebung eingebeacht:

"Der Reichstag wolle beichliegen, Die Reichsregierung ju erjuchen, anf bie Bermaltung jumirten, damit in ben Gallen, in benen Arbeiter burch bie Gins führung ber Sünftagemoche Wochenfarten nur fünfmal benuten, für fünf Tage geltende und entiprechend verbilligte Wochenfarten ausgegeben merben."

losialiften und Rommuniften Sand in Sand.) Während der Rede ruft Bigeprafibent Stohr Die Abg. Wels und Schmidt-Ropenid gur

Ein neuer Antrag der Opposition auf Geststellung der Beichluß-unfähigfeit ergibt bei Anwesenheit von 294 Abgeordneten Die Beichlukfähigleit des Saufes.

Der nationaliozialistische Abg. Dr. Frant II stellt sich als Wahrer ber Berfassung bin und erklärt, die Reichsregierung sei nur ein Bollzugsorgan der französisich-volnischen Unterdrücker, wofür er zur

Der tommuniftifche Abg. Torgler ertlart gegenüber ber nationalen Opposition, daß er überzeugt sei, daß dieselben Nationalsogia-listen und Deutschnationalen, die beute über Bergewaltigung ichteien, morgen die Methoden Biljuditis gegen die Opposition an-wenden würden. Die Nationalsozialisten haben sich ichnigend por die Geldichränte driftlicher und judischer Kapitalisten gestellt. Sie haben Millionensubventionen bewilligt für die Mansfeld A.G. und andere Unternehmungen, darunter 7 Millionen für den Juden Otto Wolff und für den Juden Jatob Golbichmidt. Den Erwerbelofen bat aber Dr. Grid als thuringifder Minifter die färglichen

Unterftügungen weiter gefürst, Immer wieder werden swischen den einzelnen Reden von Kar-dorff (DBP.), Rippel (Chr. Soz.), Lämmel (St. Pt.), Döbrich (Landvolt) von der Obstruttion Anträge auf Bertagung wegen Beichlugunfahigfeit gestellt, wobei fich jedoch immer wieder ergibt, baß bas Saus beichluffähig ift.

Um 10.15 Uhr abends ift die Aussprache beendet Abg. Effer (3tr.) beantragt lebergang gur Tagesordnung über

Die von den Rationalsozialisten und Deutschnationalen eingebrachten Abanderungsanträge und en bloc Annahme des Antrags Bell

Die Bertagungsanträge Frids werden abgelehnt. Der Antrag Effer (3tr.) auf Nebergang zur Tagesordnung über die Abänderungsanträge und En Bloc-Annahme des Antrags Bell wird mir 300 gegen 160 Stimmen angenommen. Es folgen meitere Geidaftsordnungsauseinanderjegungen und weitere Unzweiflungsantrage.

Der nationaliosialiftiiche Abg. Rupp glaubt fich badurch auszeichnen zu müssen; daß er unter dem Schutze der Immunität Sase unt Dittmann landesverräterisches Treiben vorwirft. Abg. Dittmann (Sos.) betonte bemgegenüber, felbit einem Nationaliogialiften burfe bas Mandat nicht Die Befugnis geben, feine Mitmenichen als einen Spudnapf du behandeln.

Der Staatsparteiler Dr. Beug ftellt aus einem Buch des Abg Dr. Feber fest, daß die Rationaljogialisten es als ihre Aufgabe be trochten, ben Begriff ber varlamentarifchen Immunitat grundias lich zu beseitigen. Der heutige Kampi der Nationaliosialisten geger die Anträge auf Aenderung der Geichäftsordnung richte sich alle gegen die von den Rationaliosialisten selbst gevredigten Grundiäße Rationaliogialiften haben bas Mandat gu einem Mittel gu Blucht aus ber Berantwortung gemacht.

Mm Ende ber bin- und bermogenden Auseinanderfetung erfolgte Die namentliche Schlufabitimmung.

Auszug der Opposition

Die Rationalfozialisten verlassen barauf unter bem Gesang ber Wesselfel-Liebes ben Saal. Die Kommunisten rufen im Sprechoo

Pofit wichtiger als Vaterland

Skandalöfer flaggenwechfel

Be bon Banama am beutiden Schiff zweds Lohndrud

Samburg, 9. Gebr. Mit einer intereffanten Angelegenaftigen fich augenblidlich die beutichen Schiffabrtstreife. indurger Reederei Bogemann bat fürglich ibren auf der Amerika befindlichen Dampfer "Bogtland" durch Funt-Bewiesen, die deutsche Flagge niederzuholen und dafür die von Banama zu biffen. Gleichzeitig wurde der gesamten ng gefündigt. Das Schiff lief bann auch unter der Flagge nama im Samburger Safen ein, und hier wurde der Be-tröffnet, daß eine Berlängerung der Berträge nur bei einer ung ber Rurgung ber Seuer um 25 Brogent möglich fei, fer ftebe nicht mehr unter beuticher Flagge und Banama Seemannsgejete. Man nimmt an, daß die beutichen Gelegenheit betommen merben, sich mit dieser eigen-Angelegenbeit noch eingehend zu beschäftigen.

Samburger Parteiblatt meldet darüber: Der beutsche Bogtland", im Befit des deutschen Reeders Bogealfo die beutiche Flagge gestrichen, um die Flagge Staates Banama ju fegen. Was erreicht herr in durch diese Abtehr von der heutigen Flagge? Bor eine: Der einem beutschen Reeder gehörende Damp-Mand" untersteht nicht mehr ben beutelegen und seine deutsche Mannschaft nicht mehr den Fürsorgeeinrichtungen und Tarifen in Deutscher Reeder hat also durch Flaggenwechsel 43 Pro Gehaltstontos auf die Schultern der Arabgemälgt, und zwar unter Androhung ber

pitan Menichen raub vor, weil er seine Mannschaft über ben 3wed seiner mit fleinen Revolutionsahenteuern gewürzten Reise im Unklaren ließ, der Fall "Bogtland" ist eigents lich viel ich limmer. hier verschiebt ein deutscher Reeder ein Studchen beutichen Bodens unter eine fremde Flagge, um fich ungeftraft durch die Recht- und Schuglosmachung ber

Mannichaft einen erhöhten Gewinn zu ichaffen.

Die Tel. : Union melbet fiber die Stimmung ber "Ree-bereifreise": Bu ber Magahme ber Reeberei S. Bogemann äußern sich Samburger Reederfreise dahin, daß diefer Borgang immerhin eine gemiffe Beachtung ver Diene und als ein Beweis dafür anzusehen fei, in welch schwierige Lage die deutsche Schiffahrt fich befinde. Wenn auch größere deutsche Paffagier: und Frachtreedereien diesem Beispiel wohl faum folgen wurden, so fei es immerhin nicht gang unmöglich, daß die eine oder andere fleine deutiche Frachtreederei ebenfalls die Flagge wechsele falls eine andere Möglichkeit, den Betrieb aufrecht zu erhal: ten, nicht mehr vorhanden fei.

Dieje Mengerung ift fennzeichnend für die Geiftesmelt unferer Unternehmerfreife: Der offene Berrat des Baterlandes ipielt gar feine Rolle, wenn es fich um eine "ichwierige Lage" handelt, in die bas Kapital geraten ift. "Baterlandsverrat" - die Formel ift nur anzuwenden, wenn es gegen Gozialdemofraten und Internationale geht. herr hitler, ber ja ein gern aefehener Gaft in diesen Kreisen ift, wird biefe Berren icon lehren, wie man nationale Dinge anpact. Aber bann mit dem tiefften Bruftton voller leberzeugung . . . !

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Sitler nieder, nieder, nieder!" "Sitler verrede, Prolet ermache!" Dann verlaffen auch die Rommunisten nach einer kurzen Erklärung es Abg. Stöder bemonstrativ den Saal.

Babrend ber namentlichen Schlubabstimmung ruft ein Mann von er Publitumstribune: ", bier ift Bolisei im Saufe!" Der Rufer vird von der Tribune entfernt.

MIs Ergebnis ber namentlichen Schlugabstimmung ftellt Braftbent

Die einstimmige Unnahme bes Untrages Bell auf Menderung ber Geichäftsordnung feit.

Es find 303 Rarten abgegeben worden, die famtlich auf "Ja" lauten. Bum Schluß ber Sigung murbe bas Initiativgelet auf Menberung bes Breffegejebes in erfter und sweiter Lejung angenommen wodurch Berfonen, Die ben Schut ber Immunitat genießen, nicht perantwortliche Redafteure fein burfen.

Der Antrag auf Bewilligung ber vorliegenden Strafverfolgungs-antrage wurde mit 292 gegen 9 Stimmen bei einer Enthaltung an-Um Dienstag 3 Ubr tommt ber Ctat bes Muswärtigen Mmts gur

Beratung. Um 2% Uhr Dieustag früh wird die ereignisreiche, lebbafte Reichstagssitung geschlossen, die dant der Energie der Mehrheit zu einem Erfolg gegen die vereinigte Obstruktion murde.

Der Reichstagsbericht vom Montag zeigt, mit welchen lächerlichen und ungulänglichen Mitteln die jonderbare Obstruftionsminderheit gearbeitet bat. Daß fie alle geichäftsordnungsmäßigen Mittel anwendet, ift ibr gutes Recht, basu reicht aber bie vereinte Intelligens nicht aus. Man vollführt in Diefer Rotzeit

Kaiperletheater.

Ein tommuniftiicher Abgeordneter überreicht bem gerade in Diejer Sigung über alles Das gebuldigen Reichstagspräfidenten Bobe einen Bolizeitichalo und einen Gummifnuppel. Lobe wies die fommuniftifden Abgeordneten Mübial und Creutberg für 8 Tage aus bem Gaal. Stundenlang verfuchten Rationalfogialiften und Rommuniften in trautefter Brudericaft bas Saus nicht etwa durch Reden, fondern durch muftes Gebruft und jonftige Gaffenjungenmanieren labm gu legen. Die Mehrheit ftand biefen Sabotageversuchen mit eiferner Rube und festem Billen entgegen. Sobald muhrend ber Dauerfinung Die Reiben ber Abgeordneten fich lichteten, murbe immer wieber von bem nationaliosialiftifen Abgeordneten Stohr bie Beichlubiabigfeit des Saufes angezweifelt. Erfolg hatte er nur gu Beginn der Sikung, als noch nicht alle Abgeordneten aus der Provins in Berlin eingetroffen maren. Spater aber zeigte fich, baß eine ausreichende Arbeitsmehrheit vorhanden ift, wenn alle ihre Abgeordneten bauernd gur Stelle und gur positiven Arbeit gewillt find,

Die Rervenproben, die jest ber Reichstag erlebt,

enticheiben vermuilich über bas innerpolitifche Schidfal Deutschlands für bie nachiten Monate. Wenn die Todfeinde bes Barlamentarismus und ber Demotratie in Diejen ichweren parlamentarifchen Arbeitswochen niedergerungen werden, bann merden fie eine meithins wirtenbe Rieberlage erlitten baben, und bann barf man erwarten, daß aus diefen Rrifen ein rationalifierte Barlament fich entwidelt, in bem die Schwäger gurudgutreten haben und in bem die fachlichen und ernfthaften Arbeiten im Borbergrund fteben. Die Montag: figung zeigte, bag ber Starte als Sieger aus bem Ringen awiften positiver Arbeit und geritorenbem Chaos bervorgeben wird.

Justiz gefährdet Staatsautorität

Sollen die Bolizeibeamten mehrlos bleiben?

Immer mehr häufen fich die Galle, daß in nationalfogialiftifchen Berfammlungen Minifter und Staatsbeamte lächerlich gemacht, verleumdet und beleibigt werden. Erfolgt bann auf Grund bes Gejebes gum Schute ber Republit Angeige, jo bauert es im allgemeinen nicht nur febr lange, bis verhandelt wird, fonbern bie Urteile zeigen in einigen Teilen Deutschlands eine folde Milbe und Rachgiebigfeit, daß eine Berbobnung Staatsgewalt geradezu als gewollt ericheinen muß. Die Berbandlungen ergeben meiftens das Bild, daß den Boligeibe a ms ten, Die pflichtgemäß in Wahrung ber Staatsautoritat Die Berfammlung abbrechen und Anzeige erftatten, bei ihren Ausfagen Beugen ber politifchen Richtung ber Angeflagten gegenübergeftellt werden und dieje befunden, nichts ober nur unmejentliches gebort oder gejeben baben. Da viele Gerichte bie Beugen in Daffen vernehmen, wird das Zeugnis der Beamten meift nicht ober nur

gering bewertet und ber Greifpruch ift fertig. Dieje Art der Rechtsvilege ift geeignet, Die Bolizeigewalt lacher. lich ju machen und die Babrung ber Staatsantoritat burch bie Bolizei je langer je mehr ju erichweren, In Dortmund bat fich s. B. in ben legten Monaten eine Reihe von Fallen ereignet, in benen Richter unter bem Beifall bes Bublifums Boligeibeamte lächerlich gemacht baben, indem bie Rationalfogialiften Greifpruch erzielen fonnten, obwohl fie Boligeibeamte mighandelten, wobei in den Berhandlungen junge nationalfozialiften im Buborerraum nationalfosialiftifche Glugblätter verteilten und Gintrittsfarten für Ragiversammlungen vertauften, ohne das das Gericht bas gegen eingeschritten ware. Der Boligeiprafident von Dortmund bat biefes Beriabren inswijden sum Anlag einer Beichwerde an Die preufifche Staatsregierung genommen und bas Staatsminis fterium gebeien, eine genaue Untersuchung einguleiten und für

hoffen wir, daß Corge bafür getragen wird, baß die Juftig balb wieder auf ben richtigen Beg surudgeführt wird.

Schadenerlagklage eines Arbeitslofen

Trepiranus Bolenrebe als Urjache einer Entlaffung Bor bem Arbeitsgericht Berlin ichmebt gur Beit ein intereffanter

Broget, in beffen Mittelpuntt Reichsminifter Treviranus ftebt. Griedrich Schmidt, ein junger Monteur aus Potsbam, entichlog fich vor fnapp drei Jahren jur Auswanderung nach Polen. Monatelang batte er fich in Deutschland vergeblich um Arbeit bemubt. Er batte infofern Glud, als er in Barichau recht balb eine gunftige Unftellung erhielt, die es ibm ermöglichte, endlich wieber in geordneten Berhaltniffen gu leben. Es ichien auch alles in befter Ordnung - bis Trepiranus an die Abreffe Bolens Unflagereben richtete. Die volnische Unternehmerichaft antwortete mit Raffenentlaffungen beuticher Arbeiter und Angestellten. Davon murbe auch ber Monteur Schmidt betroffen, ber nunmehr por bem Berliner Arbeitsgericht gegen Treviranus Schabenerjagflage angeltrengt hat und smar gegen ben Abgeordneten und nicht ben Reichsminifter Treviranus, Reben und Ausführungen von Reichsminiftern find josufagen Sobeitsafte, Die nicht nor Gericht belangt werden tonnen. Mus diejem Grunde bat Schmidt, ber febr gut beraten su fein icheint, feine Rlage gegen ben Abgeordneten Treviranus angestrengt. Der Beflagte beitreitet, bag amifchen ber Entlaffung bes Klägers und feinen Reden ein Bufammenbang beftebe, er betont ferner, bag er Reichsminifter und Abgeordneter in einer Berfon ift und als folde auch feine Reben halte.

Der Gall wurde sur endgültigen Entscheidung von bem Gingel. richter an die Rammer verwiefen. Das Urteil ift faum zweifelbaft. Es burite in Abmeisung ber Rlage besteben. Wie viel Anklogen konnte man aus ähnlichen Motiven gegen die Nationals Insietiken liellen?

Gewerkschaften! Augen auf!

Betriebszellenplane hitlers zwecks Jerschlagung der Gewerkschaftsbewegung

Die Rationalfosialiften baben bon ihrer Parteilettung bie Anweifung, ihre parteipolitifche Bublarbeit in ben Gemerticaften unter Berufung auf beren politifche Reutralität burd. auführen. "Beber Arbeiter und Angeftellie", fo beift es in ben Richflinien ber REDMB für Die Betriebsfunttionate, fann und foll in feiner Gewerfichaft bleiben (auch in ben freien), soweit er überhaupt organistert ift. . . Reine esc. werfschaft barf ibn, weil er Nationalsozialift ift, binauswerfen. Gewerficafts- und NSTAP-Mitgliedschaft foließen ein-ander nicht aus." Mit der neuen Anweisung an ihre Betriebspertrauensmanner, Entlaffungen bon Berteibigern ber Grfiffungspolitif ober von Mitgliebern ber Doungparteien" ju fordern, bat die NOTAR bas Recht, fich auf bie politifche Reutralität ber beutiden Gewertichaften gu berufen, verwirft. "Das Gefen ber politifchen Reutralität", betont ble Gewerticafiszettung, bas Organ bes ADGB, "loutet nur ben, ber feinerfeits achiet."

Die Reichsleitung der Nationalfogialiftifchen Partei hat eine Renorganisation ihrer Betriebs: gellen angeordnet. Die bestehenden Betriebszellen werden aufgelöft. Ein Geldaug gur Eroberung ber Be-triebe wird jest burchgeführt merben, und biefer Felbjug foll, fo heißt es in ben fur die Reuorganisation ber Betriebs gellen veröffentlichten Richtlinien, Die "größte hiftorifche Tat" ber Rationaljogialiftifchen Bartei fein. Mit Silfe bes Betriebszellenfeldzuges will Sitler endlich an bie Arbeis ter herantommen. Die Betriebszelle wird ausbriidlich als Spegifische Baffe gur Eroberung der Arbeis terichaft bezeichnet, und jeder Barteigenoffe ber Ragis wird verpflichtet, ber Betriebszelle beigutreten. 21s 3med der Betriebszelle wird in ben Richtlinien angegeben: "Befreiung aus ber liberal-tapitaliftifden Sorigfeit und vor allen

Dingen Befreiung von der margiftischen Ibeologie." Nehnlich wie bei ber tommuniftifden RGO. wird besonders auf die Gewinnung von Sympathisierenden für die Betriebszellen Mert gelegt. Juden und logenannte Fremdftämmige follen nicht aufgenommen werben. Aus taftischen politifchen Gründen wird ein Gingels oder Maffenaustritt aus den Gewerfichaften nicht empfohlen. Borfichtig verzichten die Serricaften auf die Grundung von eigenen Gewerticaften. Wozu auch Gewertschaften aufbauen, wo nach ihrem eigenen Geständnis ihr Biel nur darin besteht, bem Rapital guliebe

Gewertichaften ju gerich lagen. Die Betriebszellenorganisation ber Rationalsozialiften ift jo gedacht: Grunditod ift die Betriebszelle. Die Betriebszellen werden gujammengefaßt in Fach gruppen und die Fachgruppen in sogenannte Industriegruppen. 3moif solcher Industriegruppen sollen gebildet merben. Da man aber bamit nicht auszufommen glaubt, will man noch fünf fogenannte Betriebsgruppen (Rleingemerbe, Banten und Berficherungen, Behörden, Landwirtichaft und Schiffahrt) bilben, um fo möglichft alle Sand, und Ropfarbeiter ju erfaffen, Dieje Juduftries und Betriebsgruppen unteriteben bem Reichsorganisationsleiter ber Nationalfogialiftis ichen Bartei. Horizontal ift die geplante Rahmenorgants fation in Gaue aufgeteift, an beren Spige ein Gaubetriebs. gellenleiter fteht, der wiederum bem Gauleiter ber Rationals jogialistischen Bartei untergeordnet ift. Daraus ergibt fich, daß die gange Betriebszellenorganifation lediglich ben politifden Bielen ber Nationalfogialiftifden Bartet bienftbar gemacht werden foll, was weiter nicht wundert, ba ja der Faichismus durch Beritorung des politifchen Ginfluffes ber beiterbewegung auch beren gewerticaftliche Kampftraft brechen will. Un einer Berflechtung ber Arbeitsintereffen liegt bem Faichismus nichts, und daher follen gwar gur Forberung ber Betriebszellenbewegung Beitrage erhoben, Un terftügungseinrichtungen bagegen nicht geichaffen werben. Die eingehenden Gelber muffen in ber Sauptfache für die Propaganda ber Nationalfogialiftifchen Bartei Bermenbung finden.

Die Nazi-Funktionare sind angewiesen, in ihrer Minier arbeit gegen die freien Gewerkichaften sich eng an bei Sprachgebrauch ber organisierten Arbeiterschaft and lehnen, damit möglichit große Bermirrung Betriebsbelegichaften hineingetragen mirb. Bar allen Ding follen fie versuchen, nicht nur an die Sympathifierenden, bern auch an die Mitglieder der ABD. herangul men, da dieje am ersten und leichtesten für die Ragi-Betrie gellen gu geminnen feien. Gine Befehrung ber 59 Mitglieber ber Gemerticaften gum Rat nalfogialismus halt man im Sitlerlager für unmol lid. Man fieht, herr hitler möchte die Erbicaft b. fommuniftifden bete und Buhlarbeit antrefe Er rechnet damit, daß ber von tommuniftischen Bhrafen De wirrte und vergiftete Arbeiter eine leichte Beute ber Raf propaganbiften wirb.

Um den Arbeitern den Beitritt gu einer Ragibetriebes möglichit verlodend ju machen, muffen die Sitlerbemagon obwohl ihr Theoretikere Gottfried Feder ausdrücklich, fo mit bem Cat; "Bo im Betrieb gequaticht wirb, wirb gearbeitet", ben Betriebsrätegebanten abgelehnt hat, bot pelzungig und ffrupellos die Betriebsta ideebejahen. Die Rapitalsfnechte biebern fich als Frei und Forberer ber Betriebsrate an. Bei ben Sitlerian heiligt ber 3med die Mittel, und beshalb proflamieren jest die prattische Beteiligung an den Betriebsrätemahlt Sarm- und argiosen Gemütern tommen fie in ben nem Leitsägen für den RS. Betriebsfunttionar mit sugen Rebe arten. Es heißt da 3. B., der NS.Betriebsfunktionar bil fein Denunziant sein, musse sich des Bertrauens der Kame ben wurdig ermeisen und ihre Wünsche bei den zuständl Steller in mannhafter Beije vertreten. Worauf Die faube Brüder jedoch in Wirklichfeit hinauswollen, geht aus Bunft 8 ber Leitfage für ben RS.-Betriebsfunttionat hert Er lautet: "Entlaffungen, die wegen Arbeitsmangel erfolg ftimme grundfäglich nicht gu. 3ft jeboch bie Entlaffung ge ber jur Entlaffung Borgefehene offener Befenner und teidiger ber Erfüllungspolitit ober als Mitglied ber 900 parteien tatjächlich befannt, dann hat er feine Entlaffe mitvericulbet und baher ftimme in folden Fallen ber laffung unter Angabe einer entsprechenden Erflärung Wer also dem Nazibetriebssunttionar, d. h. Herrn Ditte nicht aus der Sand frift, soll von der Arbeitsstelle verigt

Der Unternehmer und fein Ragi- Anedig beibe wollen gujammen beftimmen, mer in einem trieb arbeiten darf oder irgendmo zu einer Arbe ftelle zugelaffen mirb. Aus ber Arbeitsvermittl und Arbeitsvergebung son ein Instrument Terrors gemacht werden, und mit Hilfe dieses Terrors auch bann, wenn bie Ragis im Betrieb in ber Min's heit find, Führung und Segemonie über Betrieberat Betrieb in thre Sand, in die Sand bes Kapitalfnechtes damit in die Sand des Unternehmers fommen. Der berheitsterror nationalfogialiftifcer triebsräte - das ist das nächste Ziel im Angriff auf bie Betriebe. Sunger und Brügel - bas Freiheit, die aus der "Befreiung von der marti Ideologie" hervorgehen foll. Die Belegichaft soll zerspl burcheinandergehett, bespitelt, von Rauhbeinen einge tert und so für ernite gewertschaftliche Arbeit unfähig gel werben. Die Betriebszellenbewegung soll die Razipartel lich zu bem machen, wozu sie ins Leben gerufen wordel gur Leibgarde bes Rapitals.

Arbeiter, feib auf ber Sut, verfolgt mit " amem Auge die Sitler. Bolfe im Schafer bamit alle Anjage nationaljogialiftifder Betriebszellen bung ichnell und gründlich ausgerottet met

Ein Neger als Minister

Ein Arbeiterwort an die vom 3. Reich

Bon einem in Stragburg arbeitenden Genoffen erhalten mir

Der Bolfiiche Beobachter nom 31. Januar bringt ein Regerbildnis mit der Ueberichrift: "Das ift Franfreich!" Darunter fteht Der Regerabgeordnete Diagne, jest frangofucher Staatsjefretar Er pericaffie Clemenceau 100 000 Senegalneger aum Rampfe gegen Die europaifche Rultur. Ift ein Gubrer ber frangofifchen Freimaurerei." In feiner Nummer vom 29. Januar befast fich bas Ragiblatt mit berfelben Angelegenheit und fpricht Frankreich bas Recht ab, fich fernerbin als Trager europailcher Rultur au bezeichnen Man bente, ein Reger im frangofifden Rabinett!

Gine fleine Tatjache allerbings verichweigt bas Rasiblatt feiner gläubigen Lejerichar, nämlid, bab Diagne als Staatsjefretar bes Rolonialminifterinms in das neue Rabinett berufen murde. Franfreid findet niemand etwas baran auszuseten, bag ein Mann aus den Kolonien in Kolonialangelegenbeiten eine einflugreiche Stellung befleibet und eine frangofifche Beitung meinte, "tros be ichwarzen Sautfarbe fei bas Menkere bes neuen Staatsjefretare bestimmt minbestens fo einnehmend, als bas mancher Apostel ber Reiches mit glattrafiertem Schabel und Bulldoggenvifage.

Der Bolfifche Beobachter ermannt auch etwas von 100 000 galnegern, die von Diogne angeblich Clemenceau gum gobiesen die europäische Kultur geliefert wurden. Das dies tatfachlich am Weltfriege teilnahm ift richtig aus biefem Grunde werden es rechtlich dentende Rerecht und billig finden, wenn Frankreich Angebo Rolfes an ber Bermaltung teilnehmen läßt. Diagne falbt lich Genegalneger, bezüglich ber ermannten Lieferung a ceau ist allerdings der "Beobachter" etwas mangelhaft u. Der neue Staatssefretar im Kolonialministerium war n mals ein noch ganglich unbefannter Regeralinteraffigier brachte die "große Zeit" an der Front und nicht. die sich beute berufen sühlen, das Batersand au rest Birmajens. Noch dem Kriege erhielt Diagne eine Anstelle Zolldienst und wurde von seinen Landsseuren zum

Es wird wohl nicht ichwer zu entscheinen sein, wer nicht barauf bat, sich als Träger europäischer Kultur au best Frankreich, das seinen Kolonialbewohnern für die gebrach opier auf bieje Art ben periprochenen Dant bes Bater Pattet, ober bie Razis, welche die Kultur, Die fie fo oft führen. täglich mit Anlivvel, Meffer und-Schieheifen

Marichall Petain jurückgetreten

Baris, 9. Gebr. (Gia. Draht.) Die ichen feit langer Beit angefündigte Demiffion bes Dbertommanbierenben ber rangofifden Urmee, Maridan Betain, ift am Montag Tatache geworden. Alle Rachfolger bes Generalinivefteurs bes frangoffiden Sceres tritt ber bisherige Chef bes aroken General. itabs Bengand an, der eine Zeitlang u. a. Die Rheinarmee

Abrültungsrede Kenderfons

London, 9. Febr. Bei einer von ber Internationalen Frauenliga peranitalteten Abrüftungstundgebung bielt Augenminifter Senberion eine Unfprache, in ber er mit energischen Worten fur Abruftung

Mite Zigarettenbanberolen bis 1. Marg

CNB. Berlin, 10. Gebr. Muf Antrag der Tabal-Groß- und Rleinhandler bat bas Finangminifterium ben Schluttermin für ben Bertauf pon Bigaretten mit alten Banberolen pom 15. Februar auf ben 1. Mars perichoben.

Ausbau der belgischen festungen

Brüffel, 9. Febr. (Eig. Draht.) Der belgische Die bat am Montag beschloffen, entgesen ber vor einigen machten Anfündigung im Barlament, den vollen Betrag Millionen Franken für den Ban von Kriegsbefelts anzusordern.

Die belgischen Sozialisten werden nicht verfeblen, mit größerem Rachbrud als bisber gegen bie anherorben. hoben Musgaben für militärifche 3mede gu fampfen.

Dr. Rulg jum Oberburgermeifter von Dresben gem Dresden, 9. Febr. In der Stadtverordnetenstung am premutde nach mehrständiger Debatte Reichsminister a. Derburgets (Demokrat) mit 36 Stimmen sum Dresdener Oberburgets

In der gangen Schweiz ift es in den lebten Tagen erheblich warden. In den Bergen des neuer Managen gewarden. In den Bergen des neuen Berner Jura mit Grad Ralte gemessen. In Bern fant die Tempengiet Grad, Biele fleine und gröhere Geen, wie s. 9. ber find augefroren,

LANDESBIBLIOTHEK

linier

Freistaat Baden

Nationallozialisten wollen Preisperteuerung

Sine Attade bes Karlsruher Rechtsanwalts Rupp

Im Gegensatz zu ihrem scheinheiligen Gerede haben bie lationalsozialisten letzter Woche im Reichstag einen Vor-B gegen bie Konsumvereine unternommen, ber mi nichts anderes als auf eine Preisverteuerung Misielt, wobei es der Karlsruher Rechtsanwalt Rupp dar, der in dieser Angelegenheit den Ion angab. Allem Andein nach steht wieder eine erneute Setze gegen die Konsumteine in Aussicht. In der letten Sitzung des Steuerausulles des Reichstags haben die Nationalsozialisten den Intrag gestellt, die Ausnahmesteuer gegen die Kon-umbereine und Warenhäuser auf das Doppelte zu er-

Dabei hat der Wortführer der Nationalsozialisten in dieser ingelegenheit, der Karlsruher Rechtsanwalt Rupp, zugeleben, daß dieser Antrag dazu dienen soll, die Konsumpereine broffeln. Ob dies für die Massen der Bevölferung, Areiter, Angestellte, Beamte, die bem Konsumverein Mehören, eine Berteuerung der Lebensmittel zur solge hat, ist ja den Nationalsozialisten sehr gleich gültig. eachtenswert dei diesem Borgang ist, daß der nationalsozialistische Führer sich dieses Aftes gegen die breiten Massen noch rühmt und den Nationalsozialisten es noch als Berbienft anrechnen mochte, bag auf biefe Beife bie Lebensaltung breiter Bolfstreise verteuert werden solle.

Durch bie neuen Plane auf Erhöhung ber Umfatsteuer, wie nunmehr seitens der Wirtschaftspartei, welche burch den Vorstoß der Nationalsozialisten Mutzu tuen Taten gegen die Konsumvereine erhalten hat, im eichstag in gestaffelter Form gesordert werden, würde die matsteuer für große Konsumvereine auf die wahnwitige on 4 Prozent gebracht werden, also fast fün fmal wird alles baran fegen, um diefen neuen Schlag ber einde ber tonsumgenoffenschaftlichen Selbsthilfe abgu. ehren. Die werktätigen Massen, die auf eine Berforgung guten und billigen Lebensmitteln gerabe in ber jegigen ber Lohnherabsetjung angewiesen find, fonnen jeboch dis diesem Borgang ersehen, daß ber Geist privatwirticaftgen Dentens und nationalistischen Irreseins gleichermaßen artan arbeitet, die Gelbithilseorganisationen ber arbeitenben olfsmassen zu erdrosseln.

Iweierlei Maß in der evangelischen Kirche

Edert und Doehring

Bir haben in den lesten Tagen mitgeteilt, wie der Evan-gelische Oberkirchen rat Badens im Falle dert der politischen Ueberzengung eines Geistlichen Imang ntun will und sich dabet vor einer Mahregelung, die in schlier Zeit starke Konflikte auslösen wird, nicht scheut. Daß bie evangelische Kirche auch anders tann, gen folgende Feststellungen bes Vorwärts über ben Berder evangelischen Sofe und Domprediger Doeh. ng, ber allerbings im Gegensat jum religiösen Cogialiften igreift, ohne daß ihm obrigkeitlicherseits deshalb mas zuleid geschieht:

Fruders Hüter sein? Gedanken zur Gegenwart auf Grund Rose 4,9". Berfasser und Serausgeber ist der Berliver Hofe und werediger Dr. Doebring, im Rebenberuf Reichsiagsabgeordneter bugenbergs Gnaden. Das Geschreihlel dieses bezahlten "Dieam Bori" ist bem Nachweis gewihmet, daß ber Arbeiter pon de sich nicht durch marriftische Irriehren davon abhalten lassen, ben Geldbeutel seines Arbeitgebers zu schützen, weil er als uder nach dem mojaischen Recht dazu verpflichtet set, auch der

ter des Unbernehmers zu fein: Ueberdies wird keine Ootiesordnung dadurch binfällig, das erzistische Schreier bagegen Jahrzehnte lang demonstrien. In Gegenteil — ich rede nach menschlicher Weise —, wenn im late Gegenteil — ich rede nach menschlicher Weise —, wenn lebendigen Gott eines Tages biefer Gaffeniungenlarm on dann wird er ihnen kurgerhand bas lästerliche Maul

Einstweilen läßt iedoch der cristliche Hofnrediger sein Läster-nabelchen schnattern. Un anderer Stelle der 13-Pfennig-Schrift fich auch biefe Sate:

Der lügenhafte margistische Traum der Arbeiterschaft ist ausderziefen Rachfahren bes feilen Mietlings Marz noch um durch Arbeitergroschen höchst einbringlichen Posten. In der des Arbeiters jedoch, die Marz und sein Alüngel gestissentfiert batien, beginnts zu bammern: Gin heißes Gehnen ich nach Menschen, die ihm nicht Mietlinge, sondern Sirten

ars Marx, der fast fünstig Jahre nach seinem Tode von dem ibekallten und wohlbezahlten "Sealendirten" Doebring als er Mietling" beschindt wird, hat bekanntlich den Rest Heinen Bermögens geopfert, um die Schulden der Neuen ischen Zeitung zu beden, nachdem die chriftliche Regterung nistlichen Königs von Preußen sie vlöglich unterdrückt batte. hat Marx mehr als brei Jahrzehnte bis zu seinem Tobe bitterften Rot und in ber bauernben Gorge um ben Lebenslt gelebt. In diefer Berfaffung bat er bas Größte für beiterklasse geleistet, das ein Mensch nur leisten bat ihr die Entwidlungsgesetze ber kavitaliftischen Wirtaufnezeigt und ihr den Weg gewiesen, der sie durch menschluß einer besseren Zukunft entgegenführen konn

fen Großen der Geschichte fann selbst das driftliche el eines bezahlten Breifters vom Dom au Berlin nicht ver Dier aber nageln wir bas Bharifaergefdmas eines Manber mirischaftliche Rot nur nom Hörensagen kennt, aber Beruf sum Predigen der Religion der Liebe dasu miße, hi. unier Berstob gegen das achte Geboot seines Meisters Gemaltigen bes Geistes und ber profision Rachtenliebe nach dem Tode versönlich zu begeifern. Die protestantische wie die Deutschnationale Partei kann auf solchen Priester

volitische Berhaftung erfolgte in Radolfsell im An-an eine kommunistische Berkammlung. Der Referent der kommens Schwalbe wurde verhaftet. Die Ber-de erforens in erfolgte offenbar nicht auf Grund eines Borganges in ammlung, vielmehr waren swei Kriminalvolizeibeomte von Bekommen, woonten ber Berfammlung an und nahmen auf Grund einer Legitimation Schwolbe mit, Gin vere Bolizeiaufgebot sorate basur, bag ber Abtransport obne thenfall por sich geben konnie.

Der Arbeitsmarkt in Südwestdeutschland

Das Landesarbeitsamt Gübwestbeutschland teilt mit:

In der Zeit vom 16. die 31. Januar 1981 bat die Indl der Ar-beitslosen, die bei den südmestdeutschen Arbeitsämzern als arbeitfuchend vorgemerkt waren, in der zweiten Januarhalite b. 3. erstmals das dritte Sunderttausend erreicht, einschließlich eines etwa auf 4 die 5 v. H. dagenden Anteils non Leuten, die noch in Arbeit standen, detrug die Gesamtzahl der eingetragenen Ber-sonen am 31. Januar 311 583; in den Wintern 1929 und 1930 bat-ten die Höchstadsen bei Imeihunderstausend gelegen. Von den einseinen Berufsgruppen mar das Baugewerbe mit 61 000 Mann, die Metallindustrie mit 50 000 Personen das Nahrungs- und Genus-mittelgewerbe mit 44 000, die Gruppe der ungesernten Arbeiter ohne die Baubilfsarbeiter mit 40 000 und die Holzindustrie mit 22 000 Bersonen zahlenmäßig am meisten beteiligt; auch die Zahl der Stellensuchen aus den Angestelltenberusen betrug fast 20 000 Personen. Berbaltnismäßig am meisten betroffen waren die Tabakarbeiter mit rund 80 n. S., die Bauarbeiter mit 70 n. S., die Arbeiter ber Indultrie der Sieine und Erben mit 30 v. S., die Holgarbeiter mit 25 v. H. und die Wetallarbeiter mit 20 v. H. der Arbeiterschaft. Dabei ist zu berücksichtigen, das innerhalb der großen Gemerbegruppen in einzelnen Gemerbearten, wie a B. ben Biegelei, und Steinbrucharbeitern, eine ftartere Arbeitslofigfeit zu verzeichnen ist als in der Gesamtgruppe. Unter den Angestellten betrug die Arbeitslosiskeit noch nicht 10 v. S. der Angestellten dertig die Arbeitslosgeet noch nicht id b. d. angestelltenschaft. Infolge der Stillegungen in der Tabafinduskrie dat sich die Gestellung der Arbeitslosieset auf die beiden Gesichlechter erheblich verschaben, von den 242 000 Arbeitsluckenden Ende Dezember kam ein Künftel (48 000) auf die Frauen; Ende Januar beitrug der Anteil der Frauen ein Viertel, nämlich von

312 000 fast 78 000; 34 000 baron kamen auf das Nahrungs- und Genusmittelgewerbe

Bon den Arbeitslosen maren rund swei Drittel Sauptunterstülsungsempfänger in der Arheitslosenpersicherung und in der Krisenunterstützung. Nach der Statistif der Arbeitsämter war der Stand an unterstützten Arbeitslosen am 31. Januar 1931 folgender: In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 163 194 Personen (128 630) Männer, 34 564 Frauen), in der Krisenunter-gegen 92 049 am 15. Januar 1931. Im Gesamtbezirk bes Landes arbeitsamts Südwestdeutschland famen Ende Januar 1931 auf 1000 Einwohner 38,7 Sauptunterstükungsemwfänger gegen 25,1 zur gleichen Beit bes Boriabres.

Arbeitsannahme in der Schweiz

Das Schweizerische Konsulat für Boben und die Rheinpfalz teilt

Die Weltwirtschaftskrise ist auch an der Schweis nicht spurlos vorübergegangen und bat daselbst ebenfalls zu einer Ansvannung des Arbeitsmarktes geführt. Angesichts der wachsenden Zahl der Arbeitslofen wird erneut barauf aufmerham gemacht, daß bie Annahme einer Stellung in der Schweis durch Ausländer ohne porberige Bemilligung feitens ber Frembenpolizeibehörden nicht gestattet ift. Reichsbeutschen, die in der Schweiz Arbeit annehmen wollen, wird daher dringend empfohlen, icon vor der Einreise ein entsprechendes Gesuch um Aufenthaltsbewilligung beim zuständigen Schweizerischen Konjulat (Mannheim, Augusta-Anlage 12) einzu-

Aus aller Welt

Schiffszusammenstaß in Japan

Torie, 9. Febr. Der frangofilche Pallagierdampfer "Porthos" ftieß unweit bes Safens von Kobe mit einer Dampffahre gusammen, die losort sank. 25 Personen wurden gerettet. Es wird befürchtet, das 50 Berionen ertrunten find.

Rangierunfall in Nevenbürg

Auf bem Bahnhof Reuenbürg ist am Montag um 6.30 Uhr beim Kangieren ein Wagen entgleist. Berlett wurde niemand.

Shillerfelbitmord

Stuttgart, 9. Jehr. (Eig. Melbung), Der 13jährige Gohn eines Bahnbeamten verübte aus Furcht vor bem Sitzenbleiben in seiner Klasse Selbstmord wurch Sinaimen von Gas in Abwesenbeit seiner

Schwere Bluttat in Kaiserslautern

Kaiserslautern, 8. Febr. Samstag nachmittag schos ber Rechts-tonsulent Karl Burlbeiser mit einem französischen Militärgewehr nach seinem 20 Jahre alten Sohn Karl, wobei er diesen in linke Brustseite trat und ihn so schwer verlette, das er abends im Städt. Krankendaus starb. Der alte B. kümmerte sich wenig um seine Familie und es gab öfters Streit, so auch diesmal. Als der aus erster Che stammende Sohn Karl seiner Stiefmutter zu Hise kommen wollte, ereilte ihn der tödliche Schub des Vaters.

Barfum-Coin und Steuerichiebungen

Die Steuerichiebungen bes Barfum- und Zeitungsfahrifanten Caty sollen nach Angaben der französsichen Liga für Menschenrechie von der parlamentarischen Untersuchungskommission ebenfalls unter die Lupe genommen werden. Coto ist im Jahre 1920 mit 10 Willionen sur Ariegsgewinnsteuer veranlagt morben. Es gelang aber nicht, ihn zur Zahlung zu bewegen. Gewöhnliche Sierhliche werden pon der Steuerverwoltung einfach gepfändet. Sin Coto dagegen konnte einen Steuernachlaß non 10 auf 3 Millionen durchdrücken und für diese 3 Millionen einen Zahlungsaufschub die Februar 1930 erhalten, Angeblich kann man nämlich herrn Coin nichts pfänden, Seine Fabriten und Zeitungen bai er als Aftiengesells ichaften aufgezogen und bemohnt selbst eine luxuriös möblierte Etage im Sotel Aftoria. Sein sonstiger Beste ist auf ben Ramer feiner Frau eingetrogen

Bertauicht ober nicht?

Die Unterluchung des Blutes der nar elf Jahren im Gladbacher Wöchnerinnen beim angeblich pertauschten Kinder hat ergeben, daß die Bäter und Mütter der Kinder das gleiche Blut baben. Untersuching ift also ergebnislos verlaufen. Nachprüfungen und Messungen anderer Sacwerständiger baben auch nicht bie Ueberzeugung erbracht, das eine Berwechjung der Kinder angunehmen sei. Die Familie Beuth aus Gladbach bat nunmehr die Feststellungsklage eingereicht und will weitere Gutachten eine forbern.

Seille Zollangalegenheit in St. Ludwig

D3. melbet aus Bafel: Am Freitag nachmittag possierte ein schweres Laffauto der Metallwerse A.S. Dornach die schweiserlichtranzösische Grenze. Die Zollerklärung lautete auf 23 500 Kilogramm Kupser im Werte von 22 750 Schweizer Franken. Die französische Zollrentston ergab, das unter dem Führersit verstedt und unter der Motorbaube verborgen acht Schachteln leere Hilfen und leere Augeln non Antitants und Antifliegermunition im Gesant-gewicht von 108 Kilogramm lagen. Außerdem besonden sich in einem Sad acht Zünderführungen von Schrapnells. Munition und Laftmagen murben beschlagnabmt. Der 57 Jahre alte Führer bes Lastwagens wurde in Saft genommen. 3wei leitenbe Beamte ber Metallwerfe erklärten, daß sie nicht wüßten, warum die Sulfen ouf diesem Woge nach Frankreich zurücktransportiert wurden. Die bülsen seine von einer Mülkauser Ferma, der Manu-Rhin, hergestellt worden, die das dazu von der Metallwerke A-G. gesieferte Metall als sehlerhaft reklamierte. Der Begleitsahrer des Wagens konnte flüchten, Die Berren der Metallwerke wurden zu einer Zollstrafe von 167 000 Schweizer Franken verurteilt. Außerdem bleibt der Lastwagen mit Gesamtinbalt beschlagnahmt.

Gefährliche Abenteuererfilme

In ben letten fünf Jahren haben bie in Soollywood aufgenommenen Abentenerer-Filme 45 Filmatteuren bas Leben gefoftet. 65 Personen murben bei ben Aufnahmen ichwer verlett. Die Kriegsfilme baben die meiften Opfer gefordert.

Sistorischer Fund

Chaleaus-fur-Marne, 9. Febr. In einem Steinbruch bei Dor-mans bat man eine Anzahl Stelette, Tongefäße, Maffen, Schmuck-stüde, Messer und Schwerter ausgegraben, die auf die keltische Periode auruckgeben. Es bandelt sich um eine Grabstätte aus der

Aufflärung bes Ueberfalls im DeBug bei Mühlader Miblader, 8. Febr. Der Ueberfall im DeBug ift nun poll. ständig aufgeklärt. Der Tater, ein 24jahriger Buchbinder aus ber Tichecho-Slowafei, wollte nach Frankreich auswandern, bejah aber teinen Bah und stieg in der Hoffnung ein, sich einen solchen mahrend der Fahrt gewaltsam aneignen zu können. Er behauptet, daß es ihm nicht um den Besit der Wertsachen des Uebersallenen. jondern nur um deffen Reifepah ju tun mar, Unterwegs lerute er bann Dubed fennen. Diefer mar eingeschlafen. In ber Rabe non Bietigbeim richtete er, wie bas Stutigarter Rene Tagblatt berichtet, Die Baffe gegen Inbed, um biefen zu erichiegen. Damit der Schall des Schusses abgehämpft werde, ichog er burch einen Mantel bindurch. Dadurch entstand aber eine Babebem : mung, jo bag er einen zweiten und bann mahricheinlich toblicen Schuft nicht abgeben fonnte. Da ber Ueberfallene um Silfe rief, flüchtete ber Tater, bevor bie Reisenden aus den anderen Abteilen herheifamen. Und zwar lief er hembarmelig wie er war, gurud bis in ben letten Magen bes Buges, wo er fich unbemerkt auf bie binterfte Treppe feste. Dort martete er, bis ber Bug in bie Rabe pon Mühlader tam und langfamer fuhr, Dann fprang er ab und lief

weiter, bis er in Oetisheim gesaßt murde Fünf Angehörige und fich felbit erichoffen

CMB. Berlin, G. Febr. In ber Ortichaft Gielsborf bei Strausberg ereignete fich in ber pergangenen Racht eine entjekliche Familientragobie, Dort erichoft ber 32fahrige Chauseearbeiter Ernit Fallner feine Frau, feine beiben Rinber im Alter bon bis 3 Jahren, sowie die Mutter und die Schwester feiner Frau. Sodann verletzte er seinen abnungslos von einem Bersanügen beimlebrenden Schwager durch einen Baudschuß schwer und tötete sich schlieblich selbst durch einen Konfichuß. Fallner mobnte mit feiner Familie in einem fleinen Doppelhauschen jufammen mit seiner Schwiegermutter Jahnke und beren zwei unverbeirateten Kindern im Alter von 13 und 21 Jahren. Er galt als ruhiger und arbeitsamer Mensch. Es kam jedoch in der Familie häusig zu Gelbstreitigseiten wegen Gelbsorderungen, die Fallner an seine Schwiegermutter siellen zu können glaubie.

Mie mitgeteilt wird, foll es amifchen Fallmer und feiner jungen Frau in letter Zeit häusig zu erregten Austritten gekommen sein. Frau Fallmer trug sich mit dem Gedanken, sich von ihrem Mann zu trennen, und offendar ist sie in ihrer Absicht von ihren Angehörigen unterstützt worden. Das schwere Zerwürfnis dat offendar in Fallmer ben Entichluß reifen laffen, feine gange Familie und feine Ber-

manbien umaubringen.

Mazischwindel über Ludwigshafener Reichsbanner

Der nationaliesialistische Abg. Frank II bat am Montag im Reichstag behaupiet, ein Teil bes Reichsbanners in Ludwigsbafen fei su ben Rationalfosialisten übergetreten. Das ift ein alter und langft miberlegter nationalfosialiftifder Schwindel. Denn nicht ein einziges Mitglied bes Reichsbanners in Ludwigshafen bat ben Mebertritt pollangen.

Dem Marchen liegt folgender Tatbestand gugrunde: Das Reichsbanner in Ludwigshafen hat zu seinen Beranstaltungen manchmal eine Berufsmufifertapelle sugezogen. Die Rasis versprachen biesen Berufsmusikern, bie mit ben Rasis gar nichts zu tun batten, einen habaren Lobn, wenn fie bei Raziperanstaltungen mitwirken wurden Ein Teil ber Berufsmufikerkapelle bat fich banaufbin entichloffen, gegen entiprechende Enischädigung auch bei ben Ragis Mufit 311 machen, ein Teil ber Berufsmustker bat nicht einmal diesen Entschluß fallen tonnen. Das Reichsbanner bat mit ber gangen Sache nichts

Gin Film ohne Manner

In Hollywood wird zurzeit ein Kriegsfilm gebrebt, in bem weder ein mönnliches Gesicht, noch eine mönnliche Stimme por-tommt. Rur Frauen find die bandelnden Bersonen Der Film trägt ben Titel . Momon like men" (Frouen wie Männer) und fcilbert die Abenteuer von neun jungen Mabden in einem Laga-

Nazi-Moris Kesbuch gegen Juftig verboten

In der Privatklagesache des vreußischen Landtagsabgeordneten Kuttner gegen den Berlag I. V. Lehmann in München wegen des Morisschen Kampblets "Gefesselte Zustig" erließ die 18. Zwiskam-mer des Landgerichts i Berlin nach einstündiger Beratung eine instmeilige Berfügung, die dem Antrag des Klägers in allen Kunklen statigibt. Danach wird dem Berlag 3. F. Lehmann ber Festsetung einer Strake von 500 M für jeden Kall der Zuwider-bandlung verboten, die in dem Zarnowichen Buch gegen Kust ner enthaltenen Berleumdungen, die in acht Punkten aufgefiihrt werben, meiter au verbreiten. Gerner wird ber beflogte verurteilt, samtliche Exemplare des Buches, soweit fie Die angeführten beleidigenden Behauptungen enthalten, eines Gerichtsvollziehers berauszugeben. Ferner hat der Berlo-Lehmann die Koften des Berfahrens zu tragen.

Difgiplinarverfahren gegen Morig-Barnow

CMB. Berlin, 9. Febr. Wie die Boff. Beitung melbet, bat ber Reichsminister bes Inneru, Dr. Wirth, gegen ben fest in ber Deffentlichfeit viel genannten neuelten "Entbiller", Berfaffer bes Buches "Gefeffelte Juftig", ben Broviautmeifter 3. D. Moris aus Barnow, bas formliche Dilaiplinarverfahren mit bem Biel ber Dienstentlaffung eingeleitet.

CHOSECS, OR SOURCE

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Gemeindepolitik

Bur Gemeindewahl in Grünwettersbach

virb uns geschrieben: Am 16. Desember 1930 bat der Bezirksrat die Gemeindewahl der hiefigen Gemeinde sowie die Kreis- und bestresratswahlen für ungültig erklärt. Der hiefige Gemeinde Burgerverein, pereint mit den Nazi-Trabanten haben gegen die Beschwerde erhoben mit ber Begründung, daß periciebene Nabler und Mählerinnen außerbalb des Internations tale. Rablofilicht genügten, d. h. das Areus außerbalb des Folierstames in den Mählsettel gemacht zu haben. Es wurde nun auch den Seiten des Bezirksamtes durch herrn Reg.-Rat Dr. Fuchs auf den Lieben des Bezirksamtes durch herrn Reg.-Rat Dr. Fuchs auf hiefigen Rathaus Erhebungen gemacht und die Aussagen mitten bie Ginzelnen durch Gib befräftigen. Auf die Gides-Anbelegenheit merben wir später noch gurudbommen. Es waren nicht veniger als 17 Mablverfeblungen, die durch Männsein und Weiß-kin des Nasi-Bürgervereins ausgeschaufelt und der Behörde gemelbet wurden. Sogar ein biefiger Lebrer befand sich dabei, Gans Conders haben sich bierbei Wilhelm Löffler (Schreiner-Sohn), essen Speirau und Karl Ludwig, Fabrifarbeiter, ausgezeichnet. enterer war übrigens noch bei der Wahltommission und auch er onnte die Wahlverstöße nicht verbindern. Wenn wir nun die Rabler und Wählerinnen nach ihrer politischen Einstellung betrache n, lo fonnen wir mit Recht behaupten, bag ber meitaus größte Rosentsat dem Nasi-Bürgerverein angehört bem. mit ihm somathifiert. Mit rubigem Gemiffen tonnen mir behaupten, bas menn bie Rieberlage bes Ragi-Bürgerverein feine große gemefen mare ibr gesetzes Biel von 3 baw. 4 Gemeinderäten erreicht hatten, ware alles in Ordnung gegangen. Aber nach der beschämenden Mederlage und der verlogenen, demagogischen und tatsachenent-lellenden Behauptungen während des Wahlfampies sollte nun biefes por ben Radi gerren vor allem bem Bürgermeister Genoffen Lebmann gelten, der an diesem Tag Borsikender der Mabitoms mifion war. Aber auch bier batten bie Serren wenig Glud, benn u ihrem größten Schreden mußten fie sich vom Berrn Borsten bes Begirfsrats, Landrat Bauer, por Berfundung bes Bebluffes des Bezirksrates wörtlich sagen lassen: Es ist dem Be-Ander bes Besitestates wortital justin Grunmettersbach für ungul-3u erflären, indem der dortige Bürgermeister einer derjenigen burgermeister ist, der sum Wohle der Gemeinde gebeitet und zur trößten Zufriedenheit des Begirksamtes. Bon diesen Worten bat beder ber Borfigende des Bürgervereins, Berr Friedrich Berger, wenig wie Gemeinderat Wilhelm Jak im Dorfe berum ergablt, bibern man bat nur in großiprecherischer Beise sich gerübmt, mas ür eine Heldentat sie nun vollbracht haben. Dies es doch immer, vir werden es denen auf dem Ratbaus schon noch zeigen — geleint ift natürlich, wenn biele berren vom Rathaus reben, ber die festgestellten Wablversioße waren au groß. Gemeinde-Burgernagi-Berein bat nun fein Biel erreicht. Mir fragen nun: "Waren sie notwendig, diese Berstoße gegen das labigesen? Mollen nicht gerade diesenigen immer von Ordnung bat man nicht ein gans besonderes Intereffe baran? Dan atte natürlich gang anders gerechnet, das bewiesen auch die langen ichter beim Bekanntwerben bes Refultats. Wir fragen ferner:

Ber ist nun der Leidtragende? Doch nur die Gemeinde, niemand els die Umlagesahler. Dieses Geld hätte weit, weit viel besser unsere ausgesteuerten Erwerbslosen verwendet werden kön-den Unsere ausgesteuerten Erwerbslosen verwendet werden kön-den Dber möchte man biefen Roftenpuntt auch ber G.B.D. als Rinderheit auf dem Rathaus an den Sals bangen? Es wird fich in bem kommenden Wabliampf zeigen, mit welchen infamen, magogijden und verlogenen Mitteln man von diefer Seite gegen bie S.B.D. vorgeht. Eines müssen sich aber die Herren vom Nadistürgerverein gesagt sein lassen: wir werden den Kampf nicht seinen und werden ihnen die Maske vom Gesicht reißen, wenn der deiten Beitpunkt kommt. Aun bat fich ja jo viel wir erfahren konnten, ausgerechnet ber disherige Gemeinderat, Kaufmann und Reisender Wilhelm Frie-bolin, die Gunst des Nazi-Bürgervereins erworben. Die Werde-tommel wurde bazu vom Nazi Albert und Emil schon fräftig geum ber S.B.D. Die geschloffene Ginbeitsfront bes Burger-Begenüber zu stellen. Auf diese Art hofft man noch dem Gebes Rasi-Stribifar die unfabige Regierung au fturgen. merben fpater noch naber auf einzelne Dinge eingehen, benn bum Babitermin am 15. Mars 1981 wird fich noch mebr Das eine aber tonnen mir beute icon fagen, bag bie ben Rampf nicht icheut und ohne Rudbalt die Babler und derinnen über das unverantwortliche Treiben biefer Mehr-

Barteien auf dem Rathaus aufflären wird. Bei geeigneter

uns vaffender und swar richtigen Zeit, werden wir all die

Dahren, tatsachenentstellenden Behauptungen der Naziseute und Bürgervereins widerlegen und die Gelbst-Interessenvolitik ihrer merderen Mn die Machtbaber eingebend behandeln und beweisen. An die Rabter und Nablerinnen richten wir jett schon den Appell, lakt lebetzeugung die Treue wahrt

Zemeinderatsbeschlüsse

Singenbach (Sitzung vom 4. Februar) die Lieferung von 100 Zentner Briketts wurde an Frau Räfle time vergeben. — Für die Haigerachertals, Einach und Grün-abe wird eine kleinere Menge Schotter und Sand bestellt. Gesuche um Aufnahme in ben babischen Staatsverband mer-Begirksamt befürwortend vorgelegt. - Einige Gefuche Gebäubesondersteuer und Umlage murden verbeschieden. — n Pochtilbergang wird unter den üblichen Bedingungen gu-Bu beabsichtigten Bachtubergangen muß por bem Ueber: beim Gemeinderat Die Erlaubnis eingeholt merben. Ein

lachlag fonnte, weil unberechtigt, nicht zugestanden werben. legten Bingmatibaus muß bas in ben Reller eingebrun-Raller burch Sidergräben abgeleitet werden. — Die lette graumpersteigerung wurde genehmigt. — Für einen ner Boften (775 Festmeter) Tannennunbols ift ein Gebot ein-Shift werden konnte. Wegen dieses Holzverrauses Shifte einzuleiten. — Zwei Anwesen wurden geschäst. bem ber Buichlag wegen bes ungenügenden Preifes nicht werden fonnte. Wegen dieses Solaverkaufes find weitere

Oppenau (Sitzung vom 5. Februar)

Bon den Ergebnissen der für die 9 vom Stadtrechner geführten bei ben borgenommenen unvermuteten Kassenstürze wird Kenntnis mommen Bei keiner der Kassen ergab sich eine Unstimmigkeit. Rechnungsführung war bei allen in befter Ordnung. für die Berbreiterung des Kapellenweges als Rotftandswird auf Grund der eingeholten Angebote dem billigften ther au seinem Angebote von 1614 M übertragen mit ber nie Arbeit sogleich zu beginnen. Die Grundstücksanstößer ndes dur unentgeltlichen Abtretung des notwendigen Ge-ten der erflärt. — Durch das Areisschulamt Offenburg übungen abgedalten Nach Schluß des Prüfungsgeschäftes fin-am 6 6. ds. Mts. eine Ortsiculratsstaung ftatt. Bu ibr mirb

Schaftplatten-Induftrie bat fich endlich bagu aufgerafft, auch bie Blatte festzubalten. Es ist soeben eine boppelseitige Hamagendite (Best. Rr. 3942) erichtenen mit ben Aufnahmen: Lieb ber Tert bon M. Smeiner, Lieb ber Arbeitglafen (Stempeliteb), D. Weber, welche in ungemein einbringlicher Form bas Los litgen Mannes wieberspiegelt. Das Lieb ber Bergarbeiter weift auf bie Rette der Grubenkataftrophen, die fich fürzlich ereigener Affmalität auf, aber auch das Stempellied gibt die Geffible Rillionen wieder, die gern arbeiten möchen, aber nur die Mög-daben, mit dem fargen Stempelgelb ihr Leben noedürftig zu Die Musik ist von dem desannien Komponisten hanns Eisler-ntiemusik ist von dem desannien Komponisten hanns Eisleretechnisch ift diese Platie von bodfter Bollommenbeit, und für toleiarier, ber fiber eine Sprechmaschine berifigt, dürfte fie als Befit au betrachten fein. Beitere berartige Aufnahmen follen

Aus dem Gerichtssaal

Die Lieblinge des alten Herrn

fm. Karlsrube, 7. Febr. Ein verwitweter Apothefer von bier, deisen Sers irog seiner 63 Jahre noch liebesbedilrstig mar, empfing einige Male den Besuch ameier Mäbels, der 22jährigen berufslosen Beronifa M. aus Malich und der 22iährigen Hausangestellten Luise A. aus Darlanden. Trosbem er ihnen nach ihrem Besuch jedesmal ein Geschent in die Sandchen brudte, mußte er eines Tages feststellen, daß in seiner Kasse ein Betrag von 70 M fehlte. Es wurde ibm bekrunt, daß feine beiden Freundinnen turs barauf in einer biefigen Wirticaft fich einen pergnugien Tag machten und burch größere Geldausgaben auffielen, so das es ihm nicht schwer fiel, su erraten, daß niemand anders als die beiden Madden die Täterinnen maren. Er erstattete Anzeige wegen dieses Diebstabls. Seine beiden Freundinnen wurden in Saft genommen und batten ich iest por der Strafabteilung des Amisgerichts zu verantworten. Sie geben zu, je swanzig Mark aus der Kassette des Alten entwenbet du baben, ben Diebstabl von weiteren 30 Mark raumen sie nicht ein, obwohl ber Richter burchbliden ließ, daß 30 Mark mehr ober weniger am Strafmaß nichts ändern werden. Die M. erhielt brei Wochen Gefängnis abzüglich 14 Tage Untersuchungshaft, während die noch nicht vorbestrafte A. mit 14 Tagen, die durch die Unterluchungshaft als verbust gelten, davonkommt und auf freien Sus

Auch in zweiter Inftang freigefprochen

fm. Karlsruhe, 7. Febr. Megen Urfundenfällchung hatte fich por der I. Straffammer Karlszuhe unter dem Borfit des Landgerichts-präfidenten Dr. Rudmann der 33jährige verheitatete Finanzinspektor Karl Josef B. aus Bruchsal zu verantworten. Der Ansgestagte ist beim Domänenamt Bruchsal tätig, wo ihm die Berswaltung von Stiftungen, insbesondere die Buchung der Einnahmen und Ausgaben für die einzelnen Stiftungen obliegt. Die Frau des Angeklagten, Luife B., hatte Anfang August 1928 bei der Woll- und Weißwarenhandlung K. in Bruchsal für 250 M Basche gekauft und ließ sich am 8. August eine Rechnung ausstellen, auf der der Empfänger ber Maren nicht vermerft mar. Als Empfänger ber Waren ichrieb fie bas Krantenbaus Bruchfal ein, fredte bie Rech

nung in einen Umichlag und warf diesen in den Brieffasten des Domanenamts. Auf diese Weise wurde der Rechnungsbetrag vom Domanenamt aus Gelbern der Milderstiftung an die Firma K. ausbezahlt. Auf die gleiche Weise beschaffte sich die Frau nach und nach weitere Waren fur 250 M, Die in gleicher Beise vom Domanenamt bezahlt wurden. Dem Angeflagien B. wird dur Laft ge-legt, daß er als Beamter im Jahre 1929 einen Betrag von 430 M. den seine Frau, als der Schwindel beraustam, an das Domanen-amt ausbezahlt batte, als Rüderstattung der Firma K. vermerkte, während er vervilichtet gewesen ware, einzutragen, daß der Betrag von seiner Frau einbezahlt war. Am 26. August vorigen Jahres hatten sich die Cheleute B. por dem Karlsruher Schöffengericht zu verantworten. Die Chefrau B. wurde wegen Urfundenfälichung und Betrugs zu einer Gesamtgefängnisstrase von vier Monaten, die durch die Untersuchungsbaft als verbükt galt, verurieilt, während der Ehemann B. von der Anklage wegen Urkundenfällichung freis gesprochen murbe. Gegen das freisprechende Urteil murbe durch die Staatsanwalischaft Berufung eingelegt. Wie in der ersten Ber-bandlung erklärt auch jest der Angeklagte B. wieder, daß er von dem Treiben seiner Frau dis vor der Gerichtsverhandlung nichts gewußt babe. Die Straftammer permarf bie Berufung ber Strafs kammer und bestätigte das freisprechende Urteil der Borinstans.

Das Parken bei Nacht

Bemertenswerte Enticheibung für Kraftfahrer

im. Karlsruhe, 7. Febr. Das Amtsgericht Karlsruhe fprach zwei Kraftfahrer, die ihre Fahrzeuge die Nacht hindurch auf der Straße aufgestellt batten, frei. Beide waren vom Begirksamt durch Strafbefehle mit Geldstrasen belegt worden, wegen Verstoßes gegen die Straßenpolizeiordnung, wogegen sie Einspruch erhoben und gerichte liche Entscheidung verlangten. In dem einen Falle brachte ein Bolizeibeamter, der als Zeuge geladen war vor, daß der eine Angesslagte schon medrfach betroffen wurde, als er seinen Wagen die Nacht hindurch vor seinem Sause balten liek, offendar um die Garagekosten zu sparen. In den Urteilsgründen führte der Archer aus. baß bie Straßenvolizeiordnung gegen dieses nächtliche Barten feine Sandhabe biete, sofern der Kraftwagen nicht verlehrshindernd auf-

Gewerkschaftliches

Neuregelung der Gehälter in der Metallindustrie des Seekreises

3mifchen dem Berband ber Metallindustriellen und den Angestelltenverbänden fanden Berhandlungen über eine Reuregelung der Gehälter für die Angestellten ber Metallindustrie des Seefreises statt. Es wurde vereinbart, mit Wirtung vom 1. Gebr. an, die Gehalter um 5 Progent gu furgen. Ginfommen bis gu 125 Mart bleiben fürzungsfrei. Das neue Gehaltsabkommen läuft bis sum 31. September 1931 und ift von ba an mit monatlicher Frift

Lüge oder Wahrheit

Gegenüber ben Bebauptungen ber nationalfosialiftifchen Breffe, die auch der Führer in Karlsrube weitergibt, daß der nationals fozialiftische Reichstagsabgeordnete von Corswant feine auslän: bijde Arbeiter in seinen Diensten bat, stellt ber Sozialdemokratifche Preffedienst fest: "Tatsächlich bat Corswant, was burch amtliche Ermittlungen bestätigt ist, 20 polnische Landarbeiter beschäftigt, trobbem die Nationalsozialisten in Bommern und anderen Landesteilen fortgesett gegen die Zulassung frembstämmiger Arbeiter

teine polnischen Landarbeiter beschäftigt, dann nur, weil er für sie, wie alle Agrarier, augenblicklich keine Arbeit hat. Die polnischen Landarbeiter sind Saisonarbeiter, für die in Deutschland nur im Sommer Arbeit porbanden ift und bie beshalb im Binter in ihre polnische Heimat zurückehren. Daß Corswant 1930 polnische Landarbeiter beschäftigt bat, tann awar die nationalsozialistische Presse besteilen ebenfalls noch als ju niedrig gegriffen.

Gefärbte Arbeitslosenzissern in Amerika

Die Leiterin bes Arbeitsamtes bes Staates Neunork, Miß Berfins, beziffert die Gesamtzahl der amerikanischen Arbeitslosen auf mindestens 7 Millionen, und bezeichnete die lette bundesamtliche Arbeitslosenstatistit, die von 5 Millionen Arbeitslosen fpricht, als gefarbt. Die Berechnungen ber Beamten, Die fich aus Statistifen nationaler Lebensversicherungsgesellschaften ftuben, ericheinen angefichts ber neuen alarmierenden Krifengeruchte aus einzelnen Lanbesteilen Genfalls no dals su niedrig gegriffen.

Eine freie Gewerkschaft der Aerzte

ift im Rahmen bes Wesamtverbandes ins Leben gerufen und beffen "Reichsleftion Gesundheitswesen" angegliedert worden. Der 3med ber Gründung besieht, wie aus dem Aufruf der Aerstegewerkschaft



Muf Stiern in die Schule Die Oberstdorfer Jugend auf ihrem amufanten Schulmeg.

an die Mersteschaft bervorgebt, vor allem barin, die Kluft amischen Bolk und Merstestand, die sich nicht gulett durch die Stellung ber bürgerlichen Aerztevereinigungen jur Frage ber Sozialversicherung aufgetan bat, gu überbruden. Die Aersteichaft, fo beißt es in bem Aufruf, muß aus ihrer Ifolierung beraus. Sie muß mit ben- Bericherten in einer Reibe fteben, um für den Gesundheitszuftand am Bolf ieberzeit eintreten zu können. — Der Leivziger Berband hat ben Unterzeichnern des Aufrufs den Ausschlutz angedroht. Dieser Ausschlutz bedeutet eine wirtschaftliche Schädigung, weil aufgrund eines Monopolvertrages nur seine Mitglieder die Mitglieder der Erlaskrankenkassen den behandeln dürsen. Also Bonkott gegen die freisgewerkichaftlich organisierten Aerste - bas ift die Antwort der Leivziger Berband bominierenden fogialreaftionaren Ruffianbigkeiten auf die gemerkichaftliche Gründung. Was für ein Geift im Leipziger Berband berrscht, zeigt die Tatsache, daß in ihm eine besondere nationalsozialistische Aerztegruppe besteht, die den Ausichluß ber füblichen Aerate von der Behandlung der Kranfen for-Und der Leipziger Berband magt nicht, gegen diefen Blodfinn

Umiterdam, 9. Gebr. Der niederländische Gewerticaftsbund bielt am Samstag und Sonntag in Utrecht eine Protestundgebung gegen die mangelnde Arbeitslofenfürsorge ab. Es wurde eine Entichliebung angenommen, in ber insbesondere eine Berlangerung ber Schulpflicht für Jugendliche bis jum 15. Lebensiabr. Pflichtfortbildungsunterricht bis sum 17. Lebensiahr, allgemeinbildenden und Gewerbeunterricht für alle jugendlichen Arbeitelnen von 17 bis 21 Jahren und eine hinreichende Unterftugung für bieje Bersonengruppen gefordert wird. Angerdem verlangt die Konferens die Einführung der gesetlichen 44:Stundenwoche und schnellfte Schaffung einer gesetlichen Arbeitslosenversicherung mit ausgiebigen

Volkswirtschaft

Der Aufschisterat ber Lanbesbant für Haus- und Grundbesit c. S. m. b. H. in Karlsrube mit Zweigstellen in Mannheim, Bforzheim, Freiburg und Kehl beschloß, aus dem Reingewinn von 83 000 RM. (im Bortabr 90 000) eine Dividende von neun Prozent (zehn Prozent i. B.) zur Berteilung zu bringen.

Aŭskünlte

BI., Durlach. Mir baben ben Stadtratsbericht nicht erhalten. Auch in ber Expedition ift bierpon nichts befannt.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefalle und Beerdigungszeiten, 6. Februar: August Behrens, Jahre alt, Chemann, Polizeimachimeister. Abelgunde Rabn. Jahre alt, Chefrau von Salomon Rabn. Rechner. Jatob Fagler, Jahre alt, Chemann, Metger. Otto, 1 Monat alt, Bater Albert Mertel, Maid. Arb. Martha Scherer, 22 Jahre alt, Chefrau von Emil Scherer, Kaufmann. — 7. Februar: Derbert, 1 Jahr alt, Bater Otto Otterbach, Bauschlosser. Georg Mank, 71 Jahre alt, Ghemann, Privatmann. Paul Kraker. 64 Jahre alt, Ebemann, Jementeur. Beerdigung am 10. Februar, 14 Uhr. Marianne Stoll. Semenkenr. Beerdigung am 10. Februar, 14 abr. Murianke Sidu, 59 Jahre alt, Witwe von Alfred Stoll, Kaufmann. Maria Schmitt, 23 Jahre alt, ledig, Berkäuferin. — 8. Februar: Selmut, 10 Mon. alt, Bater Briedrich Sertenstein, Bierbrauer. Gertrud, 15 Jahre alt, Bater Martin Braun, Geschäftsführer. Wilhelm Steeg. 33 Jahre alt, Ebemann, Oberpadmeister. Beerdigung am 11. Februar. 13.30 Uhr. — 9. Februar: Abolf Geeger, 72 Jahre alt, Chemann, Badermeister. Beerdigung am 11. Februar, 15 Ubr. Karl, 4 3. alt, Bater Wilhelm Manbach, Kaufmann. Beerdigung am 11. Tebruar, 14 Uhr. Alfred, 3 Jahre alt. Bater Emil Mener, Sandelssichulassessor. Beerdigung am 11. Februar, 14.30 Uhr. Serbert, 7 Monate alt, Bater Ernst Lehmann, Schriftseter. Beerdigung am 1. Februar, 15 Uhr. Rarl, 7 Monate alt, Bater Rarl Geiberlich, Fabrifarbeiter (Bujenbach).

Chefredafieur: Georg Schopflin. Berantwortlich: Bolitit, Freifteat Baben, Bollswirtichaft, Aus aller Welt, Leste Rachrichen: S. Grunebaum. Landtag, Gewertschaftliche Rachrichten, Bartet, Rleine babilde Chronit, Aus Mittelbaben, Durlach, Gerichtszeitung, Feunkeron. Die Beit der Frau: Hermann Binter. EroßeRarlsrube, Keinkelder, Die Beit der Frau: Hermann Binter. EroßeRarlsrube, Keinkelder, politik, Soziale Rundichan, Sport und Spiel, Sozialikisches Jungvolf. Heimat und Wandern, Auskingte: Joief Else. Veranimortlich für den Anzeigenteit: Gustav Arüger. Sämtliche wohnbatt in Karlsrube in Baben. Drud und Berlag: Verlagsdruderei Bolfsfreund E.m.b.J., Karlsrube

Der richtige Weg gur Erlangung iconer weißer Jahne ift folgender: Drüden Sie einen Strang Chlorodoni-Jahnpalte auf die irodene Chlorodoni-Jahnburste (Spezialburste mit gezahntem Borstenschnitt), dürsten Sie Ihr Gedis nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie ert jett die Bürste in Wasser und spillen Sie mit Chlorodoni-Wundwasser unter Gurgeln gründlich nach. Der Ersolg wird Sie überraschen! Der misstarbene Jahnbeiag ist verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische lieden Steunden Sie es zunächst mit einer Aus Chlorodoni-Brundlich und Berluchen Sie es zunächst mit einer Aus Chlorodoni-Brundlich und Berluchen Sie es zunächst mit einer Aus Chlorodoni-Brundlich und Berluchen Sie es zunächst mit einer Aus Chlorodoni-Brundlich und Berluchen Sie es zunächst mit einer Aus Chlorodoni-Brundlich und Berluchen Sie es zunächst mit einer Aus Chlorodoni-Brundlich und Berluchen Sie eine Stelle Brundlich und Brundlich und der Brundlich und d gu 54 Pf. Berlangen Sie aber echt Chlorobont und weifen Sie feben Erfag bafür gurud.

Partei-Hachrichten

Sagsield. Wie weisen nochmals barauf bin, daß am Donners-tag, 12. Februar, abends 8 Uhr, im Rathaus Bürgermeister Gen. Ritert. Durlach in einer öffentlichen Bersammlung spricht über Die logialen Aufgaben der Republit in Staat und Gemeinden" Bei der großen Bedeutung, die dieses Thema in unserer Zeit für ieben Staatsbürger baben muß, erwarten wir Maffenbeluch biefer Beriammlung.

Renthard. Der Bolfsfreund liegt auf in der Wirticaft sur Krone. Die auswärtigen Genossen werden gebeten, wenn sie nach Reutbard tommen, Wendelin Schäfer zur Krone berudlichtigen zu

Die Lüge des Nationalismus

Belich-Reurent. In der am Samstag, den 7. ds. Mis., abends 8 Uhr im Saale gum Gelbichlonden stattgefundenen öffentlichen Berjammlung prach Gen. Pfarrer Kappes über "Die arobe Lüge des Nationalismus". In bekannt meisterbafter Weise entledigte sich Gen. Kappes seiner Aufgabe. An hand von Sigenerlebtem schilberte Kappes, er war felbst Kriegsteilnehmer vom Ankang bis Ende, wie der anfängliche Idealismus der Frontfoldaten Entfäuschungen weichen mußte, weil man immer mehr und mehr niertte, daß das gange Maffenmorden von den Kapitaliften angezetielt war, und man ben Krieg fortseten wollte bis jum Weißbluten der Bolfer. Die Dolchstoklegende ist eine bewuste Luge und eine Irreführung derer, die nicht alle werden. Die Nagi spreden iebem Gegner bas Rationalgefühl ab, nur fie baben es in Erbe pacht; ihre Geldgeber iedoch, die Fabrikanten und Bankiers, sind alle international vertrustet. Der Kapitalismus kämpit einen gemaltigen Rampf um feine Eriftens und dabei ift ibm ber Nationalsocialismus bilfreich, also ist der Nationalsocialismus der Heliersbelfer bes Kapitalismus. Gen. Kappes verbreitete fich dann über den Faschismus in Italien, der zur vollkommenen Entrechtung des Arbeiter führte. Das Sozialistische Deutschland ift seit bem 14. September 1930 gu boditer Aftivität erwacht, um den nationals sozialistischen Schlag abzumehren. Gen. Kappes schildert bann noch ben Kampi, ben ber Oberfirchenrat bam. ber Kirchens prafibent gegen ben Gen. Pfarrer Edert-Mannheim führt. Der Kirchenprafibent verbietet Edert über die große Lüge des Nationalsogialismus in Bersammlungen gu reben, Stablbelms und Rasi-Biarrern verbietet ber Rirchenprafibent aber nicht. baß fie gegen ben beutigen Staat und feine Ginrichtungen reben. Wir Laien erfennen baraus, daß fich der Oberfirchenrat bewust gegen die Lehre Christi auflehnt, denn Jesus sagte "Liebet Eure Feinde ulm.". Die Nazi predigen Saß allem, was nicht auf ihre Fahne ichwört. Das 5. Gebot lautet "Du sollst nicht töten", die Nazi aber beisen zum Arieg, also zum Massenmord; sie predigen Kassenbaß, während Jesus sagte "Ihr seid Alle Gotteskinder" Fühlt sich der Kirchenpräsibent wirklich als Gegner Jesu Christis Seine Sandlungen sprechen dafür. Zum Schlusse ermahnte Genosie Rappes, das Gehörte zu beberzigen, es weiterzutragen zur Auftlärung unserer Mitmenschen, damit der Schlag, den der Kapital se mus durch die Ragi-Sogi gegen bas arbeitende Bolf führt, abgemehrt wird, und ber Weg frei wird dur Ginführung ber planmäßigen Gemeinwirticaft. - Annabernd 100 Berionen laufdien aufmerkfam ben Ausführungen des Referenten und fpendeten leb-Distuffion murbe nicht gewünscht, offenbar waren alle Anwesenden mit den Ausführungen einverstanden. Einige Abonnenten für das Sonntagsblatt ber religiöfen So-vialisten wurden gewonnen. Um 1/21 Uhr konnte der Borfigende bie icone Berfammlung ichliegen.

Vorläufige Wettervorherlage der Badischen Landeswetterwarte

Bahrend in unferem Gebiet bas porwiegend beitere Froftweiter noch angebalten bat, ift in Frantreich unter dem Ginfluß einer atlantischen Inklone bereits ein Wetterumschlag erfolgt, die Warmtapen der deuen Stromung werden auch uns erfalfen und b auffrijdenben Si veftwinden Trubung und Erwarmung Schneefällen bringen, die in tiefen Lagen fpater in Regen über-

geben merben. Wetterausfichten für Mittmoch, den 11. Februar 1931 Milber, meift wolfig, geitweise Riederichlage, in ber Chene meift als Regen, auffriichende Gudwestwinde.

Schneebericht

Amtlider Bericht ber Babilden Landesmettermarte pom 10. Februar, 8 Uhr morgens

Feldberg-Poisstein: Seiter, minus 1 Grad, 200—220 Zentimeter Schneehobe, Pulver, Schi und Robel sehr gut. Titise: Heiter minus 12 Grad, 50—55 Jim. Schneehobe, Pulver,

Chi und Robel febr gut.

Bab. Dirrheim: Salb bebedt, minus 13 Grab, 18 3tm. Concehobe, Bulver, Schi und Robel febr gut. St. Georgen: Bewölft, minus 5 Grad, 38 3tm. Schneehobe, Firnschnee, Schi und Robel febr gut.

Serrenwies: Beiter, minus 7 Grab, 70-75 3tm. Schneebobe

Bulver, Schl und Robel febr gut. Bühler Sobe-Blättig: Seiter, plus 2 Grad, 60 3im. Schneehohe, Bulver, Schi und Rodel febr gut.

Dobel: Beiter, 45 3tm. Schneehobe, Bulver, Schi und Robel

Schauinsland: Seiter, minus 12 Grad, 110-120 3tm. Concebobe, Bulver, Schi und Rodel febr gut.

Wallerstand des Kheins

Basel 20, gef. 1; Malbshut 208, gef. 5; Schusteriniel 72, gef. 5; Rebl 222, gef. 6; Maxau 401, gef. 7; Mannbeim 310, gef. 12 3tm.

Letzte Nachrichten

Abgebligte frangösische Ueberpatrioten

Die Anfregung über die Zwijdentredite an Deutschland

Baris, 9. Febr. (Eig. Drabt.) Die Aufregung ber frangofischen Uebervetrioten über die Beteiligung fransofiider Banten an ber Aufbringung bes Zwifchentredits für Deutschland ift sum Stillftand gefommen. Die Regierung Laval hat am Montag in einem außerorbentlichen Minifterrat nicht nur die Mitwirfung bes frangöfischen Kapitals an diefer Kreditoperation gebilligt, sondern bariber hinaus auch ihre Unterftunung für alle ahnlichen Golibaritätsbemubungen zugesogt. Das wird allerdings nicht hindern, daß die patriotischen Interpellanten Mandel, Franklin Bouillon und Dum it in der Kammer ibre Misstimmung in mehr ober minder großer Leibenichaft burchbliden laffen. Ihre Worte merben aber feinen Rachball finden. In ber Finangfommiffion ber Kammer erffarte Finanzminister Flandn am Montog nachmittag, daß die Regierung Steeg icon am 13, Januar bie Genehmigung gur Krediterteilung der frangoffichen Banten gegeben habe, bag aber die Berhands lungen barüber icon unter ber Reciegung Tarbien begonnen batten. Weiter betonte ber Minifter, bag es fich um einen verhältnis matig geringen Rredit bandle. Die frangoffichen Banten batten nur ein Drittel ber Gesamtsumme, rund 250 Millionen Franten aufzubringen. Der Reit ftammt von anderen Staaten, Außerbem eien alle wünschenswerten Garantien gegeben.

Kleine badische Chronik

Gine Sühnerfarm geht in Flammen auf

Ettlingen, 9. Febr. Die in der ehemaligen Pulverfahrit bei St. Johann an ber Möricher Straße errichtete Geflügelfarm ftand gestern abend um 8 Uhr ploglich in Flammen. Die Ettlinger Veuerwehr rudte mit ber Autoprite an, die aber nicht funftionierte, wei sie eingefroren war, so daß man gezwungen gewesen war, eine Sandpumpe zu holen. Mittlerweile sind die Stallungen ausgebrannt und sirfa 200 Subner ums Leben gefommen. Entstehungsurfache ist bisber noch unbefannt. Der entstandene Schaben ift febr bebeutenb.

Mit dem Robelichlitten gegen ben Bug gefahren - Der unglüdliche Bugführer verliert bei bem Bufammenftog fein eigenes Rind

D3. Dberharmersbach, 9. Febr. Der 9 Jahre alte Bolfsichuler Fribolin bug fubr gestern mit bem Robelichlitten auf ben letten Perfonenwagen ber Rebenbabn Biberach-Oberbarmersbach auf, murde gurudgeworfen und brach bas Genid. Der Bug, ber bem Rinde sum Berhangnis werben follte, murbe vom eigenen Bater

Das ist feine Narretei mehr

D3. Anielingen, 9. Jebr. Rach Schluß eines Mastenballes fam es bier in der Racht sum Sonntag, wie wir ichon furs melbeten, Bu ichmeren Ausschreitungen, benen Die eingreifenden Polizeis beamten ein Ende machten. Drei junge Leute mußten vorübergehend mit dem Ortsarrest Befanntichaft machen. Als bie beiden Polisiften fich wieder auf ihrem Rundgang befanden, murben fie von einem Teilnebmer der Gesellichaft, einem verheirateten Manne namens Beber mit bem Deffer tätlich angegriffen. Der eine Beamte erhielt einen Stich in die Wange, ber andere einen Stich in ben Sanbballen. Die Beamten feiten fich natürlich sur Behr und verabreichten bem Weber den gebührenden Denfzettel. Die Sache wird für den Angreifer auch noch ein gerichtliches Rachiviel baben.

Stupferich. Um Conntag mittag furs vor 12 Uhr brach im Gages wert ber Diobelichreinerei Bius Beder ein Brand aus, bem fofort erfolgreich begegnet merben tonnte, fo baß größerer Schaben verhütet murbe. Der Brand mar im Reffelbaufe auf noch unauf: getfarte Beije entstanden.

m. Göllingen, 15. Gebr. (Eigene Melbung.) In ber Racht vom Samtstag auf Sonntag legte fich ber 17iahrige Schlofferlehrling Dtto Weng von hier in felbitmorderifder Abficht auf die Schienen. Der Roof wurde ihm glatt vom Rumpfe getrennt. Was ben ungludlichen jungen Menichen ju ber Tat getrieben bat, ift unbe-

Seidelberg. Der 19 Jahre alte Georg Bitich, ber am Freis tag beim Robeln verungludte und eine ichwere Rierenzerreikung erlitt, Die eine Operation notwendig machte, ift am Samstag im Atabemiichen Kranfenbaufe verichieden. Bergeblich verfuchte ungludliche Mutter, bas Leben ihres einzigen Cobnes burch Blutüberitragung ju retten. Der Bater ift im Rriege gefallen. Um Sonntag murben allein 41 Falle von Berletungen beim Robeln auf ber vereiften Bahn auf bem Königftubl behandelt. Das Ditgeichid ift sum Teil auch auf ben Leichtinn vieler Robler gurud Spengler aus Meinbeim bat einen tompligierten Knochenbruch bavongetragen, ein junger Mann aus Kirchheim eine Gehirnericutterung und innere Berletungen, ein junger Mann aus Mannheim einen Unterichenfelbruch

Sodenheim. Der Reitlebrer Schemel vom biefigen Reiterverein verungludte beim Training, als er ein hindernis nehmen wollte. Das Pferd fturste und Schemel sog fich beim Fall erhebliche Berlegungen 3u.

Bforzheim. Beim Megplat vergnügten sich einige Kinder mit bem Robelichlitten. Sie fubren am Ensdamm gegen ben Bluß zu, und das sollte einem 12jährigen Mädchen zum Verbängnis werben. Es fonnte feinen Schlitten nicht mehr rechtzeitig anhalten und geriet in die Ens, wo es von ben Bellen 30-40 Meter fortgeriffen wurde. Durch das Festhalten am eigenen Schlitten und mit Silfe anderer Kinder sonnte sich das Mädden gludicherweise über Wasfer balten und bas Ufer erreichen. - Auf ber Brettener Strafe son fich beim Robeln ein 10jahriger Boltsichüler einen linten Dber-

Bell a. S. Gin Schiller ber bieligen Aloftericule erlitt beim Robeln einen Beinbruch, ber feine Aufnahme ins Krantenbaus not-

Endingen. Auf ber Amoltener Seibe ereigneten fich geftern nachmittag mehrere ichmere Robelunfalle. Die 15jabrige Tochter Lisbeth ber Frau Biftor Sedle 2Bme, erlitt bei einem Sturg einen Oberichenfelbruch und ichwere Anteverlegungen, lo daß fie in bas Freiburger Rrantenbaus eingeliefert merben mußte. - Der 15 Jahre alte Gobn hermann bes Schuhmachermeifters Antebub. ler brach bei einem Sturg vom Robelichlitten bas Goliffelbein. Eine Reihe anderer Unfälle verliefen glimpflich.

Kundgebung!

Mittwoch, 11. Sebruar, im großen Tefthallefaal abends 8 Uhr fpricht Lig. Dr. Sartmann über:

Kalchistische Wirtschaft faschistische Kultur

Der Referent ift ein ausgezeicheter Renner bes Faichismus. Er hat ben Saidismus in feinem Mutterlaube Stalien ftubiert und fennen gelerut.

Gewertichafte, Bartei, Sportgenoffen und Arbeiterinanger, Renublitaner, Pagififten! Beteiligt euch an Diefer Rundgebung. Beigt bem faichiftifden Dord. gefinbel, baf ihr euch ihrem blutigen Terror entgegenguftellen be-

Muf jum flammenben Broteft gegen faschiftifche Unfultur! Sozialbemofratifche Bartei Rarlsrufe: Roch. Milgem. Deutider Gewerfichaltsbund, Ortsausichuf Rarisrube: Shulenburg. Mia:Rartell: Babig,

Arbeiter Eportfartell: Rufer, Arbeiterjänger:Rartell: Menges. Deutiche Friedensgesellichaft, Ortsgruppe Rarisrube: Saebler. Der proletarifche Gelbitions trifft fich Bunft 7 Uhr

in ber Weithalle,

Rirrlad, 9. Gebr. (Arbeitsaufnahme.) Rur ichritt meife nimmt die Bigarreninduftrie ibre Tatigfeit miebet auf. So bat die bieiige Filiale ber Firma Rabn (Beilbronn) swar wieder ihren Betrieb geöffnet, indeffen nur ein Fünftel bet urfprünglichen Belegichaft, bas find etwa 100 Arbeiter, eingeftell. Eine weitere Befferung iftr febr munichenswert, wenn auch bie Husfichten biergu nur fehr flein find.

D Schred, o Schred!

Gine öffentliche Schredverfammlung

Appenweier. Bor einigen Wochen fanden es einige Arbeits loie von bier, aufgestachelt von dem Berrn Bat aus Offenbun für nötig, auch bier in Appenmeier eine Ortsgruppe vom Somie stern zu gründen. Um das kaum lebensfähige Kind etwas zu dern, beriefen die Macher auf letten Conntag eine öffentliche Be ammlung ein mit dem Thema: "Unter Sichel und Sammer gege Bolfsausbeutung". Es ericien ber tommunistilche Reichstagsabel ordnete Schred. Obwohl berr Gar.d vor offenfichtlicher Betruf fenheit nicht in der Lage war, ein Referat zu halten, das auch in ein bischen Sand und Gus batte, forderte ausgerechnet er die an wesenden Beriammlungsteilnebmer auf, sich als anftändige Ren ichen zu betragen. Rach einer halben Stunde Reberei bes Bert Schred war die Berjammlung nicht in der Lage, auch nur im ringften zu urteilen, was herr Schred überhaupt wollte. Schlieblich nahm die Unmut ber Berjammlungsteilnehmer berart ju, bak die Beriammlung das Schlimmfte zu befürchten war. Dem Bel fammlungsleiter murbe wiederholt geraten, doch für ben Referentell ine Taffe ichwarzen Kaffe bringen zu laffen. Da ber Unmut Berjammlungsteilnehmer sich immer mehr steigerte, zogen fich berren nom Comiatien im Rogen fich im herren pom Comjetstern ins Rebengimmer gurud, bas beibt bei Referat tounte nicht au Ende geführt merben,

Es muß der Genbarmerie und der Polizei der Dant ausgeiprode werden, daß sie sofort an Ort und Stelle eingegriffen hat, als einischt Stunden später por einem anderen Lofal hiesige Ginwohner mit aus Difenburg ftammenbem Saalichut ins Sandgemende tamen Ihr Arbeitslojen von Appenmeier, habt ihr jest etwas geler Sabt ihr euch vom Schred erholt? Glaubt ihr, daß euch die RP-

von euerm Schicfial befreien tann? Sat fie bas in Rugland in Ichren ichon fertig gebracht, obwohl fie bort unbeichränft Alle herricher ift. Mit Schlagringen macht ein fortidrittlicher Arbei ter feine Politif, sondern er ichließt fich der Partei an, die 300 Arbeitslosenversicherungsgesetz geschaffen und jederzeit für die tereffen ber Arbeiter fich einfest. Das ift und bleibt die GPD.

Eine Bezirkskonfereng des Arbeiterfängerbundes 4. Bezirk

fand am Sonntag in Bretten ftatt. Um 11 Ubr eröffnel Sangesgenoffe Begirtsvorsitsender Sug Pforzheim Die Tagun und tonnte 26 Delegierte von 16 Bereinen, 3 Besirfsmiigliebe 50 Gäste, Bertreter der Sos. Partei, des Gewerkschaftskartells is wie der Sos. Presse begrüßen. Der Arbeitergesangerein "Bo wätte" Bertret bewissen wit dem Lied Summe an die marts" Bretten bewilltommte mit bem Lieb "Somne an Die beit" die Gafte, mabrend Sa. Schneiber Bretten ber Besir leitung für die Abbaltung der Tagung in Bretten den Dant all Begirtsleiter Eg. Sug bob in feinem Gefcafts icht auf die schlechte wirtschaftliche Lage ab. In den mi Bereinen leien 80 Prozent ber Mitglieder arbeitslos. Dal die Babl der Mitglieder nicht abgenommen habe, fo sei bies Beweis, daß unfere Organisation festgefügt bastebe. ei, daß bauptfächlich in ben Landorten führende Genoffet Gewerficaften und Arbeiterparteien im Lager ber burgerlich Gesangvereine zu finden seien. Wenn von Seiten der Best leitung mit diesen Genossen Ricksprache genommen werde, so ten diese ihre Mitgliedschaft mit den unmöglichsten Ausreden begründen. Sier steht unserer Werbetätigkeit noch ein große Feld offen. Bei einer großen Angabl Beranstaltungen und sammlungen war die Bezirksleitung vertreten, um so Fish mit den einzelnen Begirksvereinen gu nehmen. Die Begirksleif hat, wie der Raffen bericht zeigt, mit den ihr zur Berfügun stebenden Mitteln sehr sparsam gemirtschaftet Eine lebhafte, aber streng sachliche Diskuffion folgte.

Bericht des Genoffen Sug. Als erfter Redner fprach 3 a 8 : Durle Trot Arbeitslosigfeit durfe in unserer Bewegung fein Ruch eintreten. In Durlach sei gerade das Gegenteil festsustelle Bedauerlich sei, daß es noch Arbeiter gebe, die sich in bürgerlich Bereinen am Preis-Blech-Eingen beteiligen. Ob in ihnen Klaffenbemuktfein nicht gewedt merben fonnte? fratische Prefie muste noch mehr wie bisher bierin mitbel Schering . Sulsfeld wünicht. baß die nachite Ronferens Sulsfeld abgebalten wird. - Rlein + Biorgheim glaubt, Wenn nur ber Miesmachen batten wir feine Beranlaffung. Elan porbanden ift, werben wir auch die Schwierigfeiten ber chaftslage überwinden. Wie verschiedene Beranstaltungen leuten Beit beweisen, geht es in ber Arbeiterbewegung pormi Es liege nur an uns selbst, wenn es anders sein salle. beitericait ist noch zu intomsequent. Ronnenmacher Ro bach wünscht eine besiere Programmausammenstellung ber ter-Gefangnereine. Wir brauchen den Ritich der burgerlichen sangvereine nicht nachmachen. Burge Tipringen meint, g Arbeiterschaft burfe sich nicht in Kleinigkeiten verlieren. große Ziel muß uns immer vor Augen stehen. Weid : Pforste ertlart, die Arbeiterfanger follten bei allen Beranftalltungen Arbeiterpartei ihre Tendenschöre ju Gehör bringen, um io auf unfere fulturelle Tatigfeit aufmerfiam ju machen. Bu mil fei, daß fich bie Dirigenten ber Arbeiter-Gefangvereine in das Beien der Arbeiter einleben. Die Mitwirfung pot gerlichen Gejangvereinen bei Ragiveranstaltungen mulle jeden beiter zeigen, mobin beren Beg führt. Beng. Größingel Schaible Rönigsbach wünschen, daß der Gau und Burd wirticaftlich ichmachen und fleinen Bereinen über Die unter die Arme greift, Bezirtsleiter Sug ging in feinem grant wort auf die vorgebrachten Anregungen ein und verfprad

Unter Bunft Beranftaltungen und Feite mnrbe bie Mib eines Besirfsjängerfestes im Jahre 1931 abgelehnt. Der Bo dor Pforsheim wird am 27, und 28. Juni 1931 fein 401 Stift ung stest abhalten; das Sportfartell Kiorzheim bat Unterstützung augesagt, sodak die Grundlage für ein autes lingen der Beranstaltung gelegt ist. Dabei soll das Chormers Schörfung" aufgesibrt werden. Inzwischen waren die Ver des Gauvorstandes die Sangesgenossen Menge Sie berichten über organifato Bolf, erichienen. Fragen. Aus der Konferens wurden einige Anzegungen betr. Grundung von Chorgemeinschaften dur Aufführung ? Werke. Die Dirigententoften der Bereine war weiter Gen reger Aussprache. Die Geitsetzung des Ories der nächsten fonferens murde der Begirtsleitung überlaffen. Mit einem für die fachliche Mitarbeit aller Delegierten an ber Sache beiterfangerbundes und der Aufforderung für Die weitere arbeit, ichloß Sa. Besirfsleiter Dug die Tagung. Der Arbe ge ang verein Borwarts Bretten, unter Leitung Dirigenten Berrn Sabnle - Selmsheim, Lieder zu Gehör, den fich jum Schluß ber Chor "Tord Foleigt allen Konferenzteilnehmern gefungen, anichloß.

einer Taffe guter Fleischrübe. Dentbar einfach ift beren ! Magal's Fleischrühmurjein. Man loft ben Burfel in 1/4 1 Baffer auf, und die toftild munbenbe Bouillon ift fertig-bie gelberote Badung und ben Ramen Maggi.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Groß-Karlsrühe



Geschichtskalender

10. Februan: 1847 *Phofiler Th. A. Edilon. — 1879 †Fransosicher Maler Son. Daumier. — 1901 ihngieniker Max v. Bettenkofer. — 19119 Provisorische Reichsverfassung in Kraft. — 1923 Bhnfiter Mahelm Röntgen. — 1928 Funtfernsprecher Deutschland-Norbamerita, eröffnet.

Waffenfunde

Wem gehören die Waffen ?

Soute Macht murben auf bem Relbe smiiden Rarlarube und Regrent ein großes und ein fleines Maichinengemehr und 15 Rarabiner gefunden. Co wenigstems wurde uns von einem Unwohner aus Mühlburg "vertraiflich" gemelbet. Der Führer wird in feiner nächften Musgabe bereits Melbung in Diejer Sache bringen. Es foll nämlid, wie gefagt wird, ein befannter Unhanger ber Ragi,partei, einer ihrer höchft bezahlten Funktionare hier in Agelsruhe, gemejen fein, bem bie Bolizei bie Angaben, auf (frund deren ber "Fund" gemacht murbe, verdauft.

Der: gliidliche Entbeder wird natürlich für fich einen mora: lijchen Finderlohn in Anspruch nehmen, indem er im Führer die Behauptung aufftellen wird, bag biefe Waffen von ben Rojis und nicht von ben Ragis ftammten. Denn fouft hatte er ja, wird er im Guhrer meinen, Die Sache gar nicht erft gu natraten brauchen. Wir find anderer Unficht und merben, wenn nicht feitens höherer Stelle fofort jugegriffen wird, morgen in ber gleichen Sache wieber Stellung nehmen.

Kalchistische Wirtschaft falchiftische Kultur

Lic. Dr. Sans Sartmann (Elberfeld) ift ein in ber wiffenschaftlichen fozialistischen Literatur weithin befannter Batteigenoffe. Er trat nach dem Krieg junächst der USPD. bei und mirtte als Pfarrer an der evangelischen Kirche in gode = Solingen. Geit dem Zusammenschluß ber beiden Barteien in der GBD. vergrößerte er seinen Mirtungsfreis burch feine vielen Studienreifen ins Ausland, u. a. auch Frankreich, England, Holland, Norwegen, Schweden und der Schweiz. Dadurch erarbeitete er sich das Bergleichsmaterial, um zu ben Broblemen ber Krifis ber europaischen Kultur immer mehr als ein Sachkundiger Stellung nehmen zu können. Bor einigen Jahren legte er sein Pfarramt nieber und lebt seitbem in Elberfeld als Schriftfteller, Dozent an der Bolfshochschule, Privatgelehrter und Aubligift. Er hat viele Vorträge und Kurfe für die freien Gewerkschaften und die SPD. gehalten, spricht oft im Rundfunt, hat im vergangenen Jahr ein fehr intereffantes Buch "Die junge Generation in Europa" veröffentlicht.

Er hat, als ein guter Renner ber italienischen Sprache eine langere Studienreise nach Italien gemacht. Er fonnte babei als deutscher Gelehrter ben Fajchismus an der Quelle ftudieren, mit einer Anzahl ber faschistischen Minister und Gub. rer in personliche Berbindung treten und Führer der Antifaschistischen Bewegung sprechen. In einem Gespräch von annaberno einer Stunde fonnte er mit Duffolini perfonlich den Sinn seines Staatsaufbaus besprechen. Es ist darum der Ginn Dieser antifaschiftischen Kundgebung, daß ein mit den Tatjachen vortrauter Redner unter Bergicht auf Die hetzerischen Methoden des Tagestampies aufzeigt, daß ichon der italienische Faschismus nicht die hervorragende Leistung aufweist, welche seine Unhänger in Deutschland annehmen, por allem aber: ein Bersuch, dieses Snitem nach Deutschland ju übertragen, ist unmöglich, und grenzt an Mahnstnn, weil in Deutschland bei bem Reichtum und der Bielgestaltigkeit der politischen Erafte ein Chaos entstünde und man hier nicht einmal die Gelegenheit zu einem ruhigen Aufbau fande. Neben unsexem Frontalangriff gegen die nationalsozialistische Bewegung müssen wir vor allem den Fasch ismus von innen her entwurzeln durch Sachlichkeit und Berbreitung der Mahrheit. Dem dient die Berjammlung am fommenden Mittwoch in der Testhalle abends 8 Uhr. Kommt alle und werbt um gahlreichen Besuch!

Ab 28. Februar kein Einzelverkauf von Zigaretten

Die Nasperordnung hat für das Tabakgewerbe gans einschneis dende Berlinderungen gebracht. Richt nur daß eine Erböhung ber Tabakiteuge eintritt, sondern auch für den Zigaretienverkauf trifft die Berordmung eine andere Regelung. Bom 28. Februar ab burfen nämlich Zigaretten nicht mehr einzeln, sondern nur noch in Padungen verlauft werden. Die kleinste Padung muß mindestens 9 Stud fablen. Wenn also ber schlechtsituierte Zigarettenraucher nicht imfande ift, 9 Stild ber bei ihm jo beliebten Glimmftengel foufen at fonnen, fo muß er entweder marten, bis er bas Geld für 9 Stild beifammen bat ober mit anderen Rollegen bie erftan: dene Portung teilen. Es bort also auf 1, 2 oder 3 Stud Rotbandle ober wie die Zigarettenmarken beiben mögen, zu erwerben, fondern 9 Stud find bas Mindestquantum. Aber, wie gesagt, tritt diese Rowerordnung erst ab 28. Februar in Kraft, so daß bis Dabin ben Einzelfauf nach wie vor getätigt merben fann,

Aus Organisationen und Vereinen

Bertriger-Generalversammlung bes ADB. - Ortsausichuk

Die am 5. Gebruar im Bolfshaus statigefundene Bertreier-Gene-ralbersammlung, an der familiche Delegierte der angeschloffenen Berbande teilnahmen, batte einen guten Berlauf su verzeichnen. Mus tem Geldaftsbericht bes 1 Borfitenden mar zu erfeben, daß im verilossenen Jahre intentive Arbeit geseistet wurde, zumal die Lerwaltung nen aufgebaut wurde. Auch der Kassenkericht mußte als gut bezeichnet werden, was die Kassenrevissen durch den Rolligen Bergmann bestätigte. Die Distuffionsrebner bantten für Die rjege Tatigfeit bes Borftanbes.

ben Borftand murben gemöhlt; 1. Borfitenber Rollege Billg. 2. Sorfinender Rollege Rlein, 1. Schriftführer Rollege Spiegelberger, 2. Schriftführer Rollege Bergmann, Raffier Rollege Löffler.

farbe im Stadtbild

"Bie wir hören, ift par einiger Zeis eine Gingabe an die Babilde Staatsregierung abgegangen, Die fich gegen die farbige Dis-bandlung babilder Baubentmäler durch Organe der Staatlichen Denkmalpflege wendet und eine Revorganisation ber Denkmals pflege in Baben anregt. Bu biefem Schritt baben fich ber Bund Deutscher Architekten, Landesbezirk Baden, der Architekten- und Ingenieurverein, der Landesverein "Badische Heimat" verbunden; ihrem Borgehen haben sich der Badische Kunstgewerbeverein, der nann bes Deutichen Wertbundes in Baden, ber Schlofverein beibelberg und die Babilche Gezellion angeichloffen. Gine febr ein: drudenolle Bestätigung findet bas Borgeben der genannten Berande durch gutachtliche Meukerungen, die ihnen von einer großen Babl lachperftandiger Berionlichkeiten und Rorperichaften gur Berfügung gestellt murben. Wir nennen Die Architekturabteilung ber echnischen Sodichule, Karlsruhe, den Lehrkörper der Landeskunft. loule, Karlsruhe, Bertreter ber Kunftgeschichte an ben Universitäten und fast politählig bie Leiter ber Muleen in Baben, Uebereinstimmend geht aus diesen Aeugerungen bervor, daß Erneuerungen, wie die in Schwettingen, Billingen, Karlsrube (Munse, Evan geliche Stadtfirche, Schlofturm) gleichweit entfernt find pon funft. leriichem Berständnis, wie vom Geift wahrer Denkmalspilege, die bas anvertraute Gut mit Chriurcht und Taft behandelt. Es mare au munichen, baß biefe Meußerungen ber Deffentlichkeit nicht porents halten werden, damit auch weiteren Kreisen flar wird, wie die berufensten Köpfe in Baden über Die berzeitige Sandhabung ber Denfmalpflege urteilen."

Der Standpuntt ber anderen Seite

Bu bem gleichen Thema wird uns pon einem nicht in Steats; bienften ftebenben Armiteften geichrieben:

Die Farbe in der staatligen Dentmalspilege Badens.

Die Bewertung der Farbe in ber freien Kunft wird ebenfo wie bie Einichätzung ber farbigen Gestaltung von Gebäuden stets vom Beitgeichmad abbangig fein. Aber ebenfo wie man groben Leiftungen bistorischer Maler gerecht wird, auch wenn ihre Ausfassung von Farbe der unfrigen nicht entsvicht, so müßten auch historische Ge-bäude in ihrem farbigen Dabitus etwas mehr Berständnis beanwruchen. Architektontich wichtige Baudenkmäler follten in ihrem Neubern seitlos sein und sofern ihre Umgebung baburch nicht beein-trächtigt wird, wäre wohl das Ideal, sie farbig so zu halten, wie sie im Entwurf gedacht waren. Wenn sie so auch ein eigenes Leben führen, so sollten sie andererseits ihre Umgebung günstig beeinfluiien und es mare tonfequenter Weife erwunichter, wenn ibre Um-gebung fich nach biefen Schmudftuden richtete, als bas umgefehrt diese Gehäude sich in die heutige häufig recht triste Umgebung ein-

Das die ftaatliche Bauverwaltung grundfatlich auf bem Standvuntt steht, daß die ihrer Obhut anvertrauten Gebäude fich farbig ihrer Umgebung einvassen mussen, zeigen die Instendsetunggarbeis ten am Panbesaemerbeamt an bem am Briebrickonlak gelegenen Sammlungsgebände und andezen seatlichen Ge-bäuden in Karlsrube. Diese Bauwerke sind ganz auf ihre Umgebung abgestimmt, wobei das Landesgewerbeamt als Teil einer Straßenflucht graubraun gestrichen und das Sammlungsgebäude als Wand eines architektonich wichtigen Plases im Naturton des gelben Canbfteins belaffen worden ift. In einer Stadt, beren Rern einen so planvollen Aufbau zeigt wie der von Karlsrube, muß die Farbe sich planmäßig dem städtebanlichen und architektonischen Ge-staltungsmitteln einreihen. Und die Karbe des beutigen Karisrube noch überwiegend grau. Dabei ift es intereffant, bak nannten Erneuerungsarbeiten zu einer Zeit ausgeführt wurden, als der Gedanke der farbigen Stadt allenthalben noch einen ftar: keren Widerhall gefunden batte, was beute noch zahlreiche, leider meift wenig geichmadpoll erneuerte Sausfronten geigen.

Bei ber baulichen Instandletzung bes Bruchlaler Schlof. es in den Jahren 1900—1910 ist die erste Bemalung aus der erften Sälfte des 18. Jahrhunderis mit den Saupifarben Gelf, Rar. Grau und Weiß mit entsprechenden Vergoldungen wieder hargestell; ponden, einichließlich der am Sauptbau aufgemalten Scheinarchi tekinx mit Schattengebung. Die derzeitigen Ausbesserungsarbeiten beichränken sich lehiglich auf die Erbaltung des Bestehenden. Wenn vielleicht uniere Aeftheten die freudige Farbigleit bes Bruchialer Schlosses etwas flort, so muß man sich pergegenwärtigen, baß bas Schloß zu Bruchial als Residens-Borstadt mit seinen mehr als 50 Gebanden einen abgeichloffenen Begirt barftellt, bei bem man mobil kaum davon ivrechen kann, daß er in seiner Forbigkeit als Teil der Stadt beren farbiges Gleichgewicht ftort

Seistiser Kollegen Zetiched und Hummel, Presserent Kollege

In Schwegingen batte ber frühere vermahrlofte Buffand.

Nachdem noch einige interne Angelegenheiten erledigt wurden, ichloß ber Borfigende die gut verlaufene Berfammlung, Gejangverein ber Bolizeibeamten Karlsruhe

Burrer, Kaffenrentioren Rollegen Grimme und Bauerndiftel

Der Gejangwerein ber Polizeibeamten Karlszube veranitaliele am 31. Januar in feinem neuen Lofal "Alle Brauerei Kammerer" bier einen Somiliehabend, womit gleichzeitig eine Chrung für ben Chormeister Herrn Ckristian Falsel onlählich seines sebnjährigen Jubilanms perbunden war. Lange ichon por dem Beginn war das Lokal mit Nebenräumen überfillt, jedoch die Barstandichaft ver-stand es, die berbeigeeilien Teilnehmer unterzubringen, so das mit dem reichhaltigen Programm pünktlich begonnen werden konnte Rach einem flotten Mufitstud einer Abteilung der Polizeikavelle brachle ber Männerchor das Lied "Woldesrauschen" v. Ullrich su Gehör, welches allgemeinen Beifall fand. Der 1. Borsitzende Herr Kriminalsekretär Kraemer begrüßte

die Ericienenen mit einer bejonderen Berglichkeit und betonte in feiner Ansprache, bag die Borftandichaft ben Abend nur deshalb

> ...gewiß!-Bohnen= kassee schmeckt gut. Aber Kathreiner Schmedt much gut—und ift (sehr viel!) billiger...

Bom Bund deutscher Architeften erhalten wir zu dem Thema | das Grau in allen Abstufungen mit dem dunklen Dach, den dunkle Farbe im Stadtbild und Denkmalspflege folgende Zuschrift: grünen Bäumen und dem bellgrünen Rajen gewiß malerisch jet cine Reize. Da die bauliche Erneuerung aber auch eine farb nach fich sog, die neue Farbe aber auch im Grau niemals ben bu natürliche Patina geworbenen ebemaligen Eindrud erreiche fonnte, mußte die neue Bemalung bewußt farbig gestaltend wir fen und das heutige Bild der gelben Gartenseite des Schlosses der roten Architektur gibt mit den Orangeriegebäuden gufam einen guten Gleichklang, jo daß das Schloß heute mehr Mürde ! Selbstbewußtsein zeigt. Auf der Stadtseite leiten die gelben F gelbauten von dem ichweren Rot des mittelalterlich wirkenden telbaues febr fein über zu bem Grau bes Plages por bem Schlo Dieses ist durch die Farbe in Besiehung und damit in organische Berbindung mit der Stadt gekommen. Wer das frubere Schwebingen nicht nur vom Spargeleffen ber fennt, muß zugeben, daß bor burd bie Farbe ftabtebaulich eine febr anertennenswerte Leiftung nollbracht worden ift.

In ber Landeshauptstadt Rarlsruhe bat die staatsid Baubermaltung die Reibe ibrer farbigen Inftandjegungsarbeiten entiprechend den baulichen Erneuerungen, mit dem Landtaßer gebäude fortgesest. Das jezige zarte Gelb mit dem Gran bet Architektur dat dem Gebäude viel von seinem früheren düsteren Eindrud genommen. Die neu angetrogenen vergoldeten Blastick. die naturgemäß anfänglich etwas aufdringlich wirkten, haben ichon gut eingepakt

Schwieriger als bei diesem im Straßengug stebenden Landiags gebäude, bei bem eine gewisse Burudhaltung erforderlich ma murbe die Aufgabe bei der ursprünglich rot gestrichenen al Münge, Diefer ichone Weinbrenner-Bau ist nicht nur Teil ruhigen Stesanienstraße, sondern er ist Abschluß und Blicon für die Karlstraße, einer Straße lebhaften Berkehrs. Erdrückt du hohe Baume und hohe Baufer, die ihm gefährlich nah auf ben 2 gerudt find, führte ber altersgraue Bau ein ftilles, wenig beachtel Dasein, bis ihm die farbige Erneuerung seine ihm sufommende " deutung gurudgab. Der rote Bau mit der weißen Architektur kom beute wieder gegen feine Umgebung auf, ia er beberricht fie

Das Solos gu Rarlsrube bilbet mit bem gangen Romple um den Schlotplat, ja weiterhin mit dem gangen alten Stadter eine architektonische Einheit. Schon im Jahre 1914 ist mit der Be malung ber itaatlichen Gebaude am Schlofplat nach einheitlich Plane, d. h. mit Gelb und Grau begonnen worden und heute diefen Farben ichon ein ganzer Bug von Saufern zu einer farbig. Einbeit zusammengeichloffen. Das Schloß als Dominante Die gangen Anlage mußte folgerichtig auch in ber Farbe eine rung erfahren und als daher die bauliche Instandsetzung des T m es die Erneucrung des Puses verlangte, da war es gegeben. Turm in den fünftigen Farben des Schlosses zu streichen und Streben nach Steigerung führte jum Roja. Mit ben weißgebaltel Graflinien des Daches und anderer Schmudteile, sowie der Bet dung an der Laterne, mirkt der Turm heute beionders reich. Zentralpunkt der alten Stadtanlage verträgt er jedoch logar bei diese besondere Sexvorhebung. Wenn einst das Rosa sich über i gansen Schlokiaffaben sieben mird, bann mird bas Fremde, bas dem allein farbig gehaltenen Turm anhaftet, ichnell perichwind

Der Innentaum der evangelischen Stadtfird ber unter Berüdsichtigung bes historischen Zustandes farbig erneue morden ift, befommt burch die bellen, elfenbeinfarbigen Gaul gegen den hellweinroten Grund stehen, einen weitraumigen drud. Zur Freude der ganzen Gemeinde hat dieser Kirchenraum burch eine fo feierliche Saliung angenommen, die durch Blau, und ABeig, iowie vergoldete Ornamente noch gesteigert worben Kultraum taum zugetraut hätte.

Cs ift ichmer verftandlich, warum die farbigen Inftandietsung arbeiten an den pon der staatlichen Bauperwaltung betreuten bauten eine jo ftarte Befampfung erfahren, wenn man fich Augen halt, daß diese Gebäude, die als bistorische Baudenkmisonnal auffallende Bauten darstellen, und daher dort, wollt umgebung dazu auffordert, auch farbig eine besondere Bebanderscheren mitte. erfahren millen. Man fann doch von der ftaatlichen Bauverma taum forbern, baß fie die riefigen Schlogfaffaden alle paat nach bem jeweiligen Geichmad und ber Mobe neuanstreichen Die bisherigen Ausführungen zeigen, daß die genannte Bermal bemubt ift, ibre Aufgaben auf biefem Gebiete jemeils aus ben gebenen Situationen beraus richtig zu erfassen. Wenn bat Einzelheiten Kritif genbt wird, fo ist das aus dem individue diedenen Geschmad verständlich, aber wichtiger ift boch die Ge baltung und Auffassung. Interessant mare es jedoch, ju erfa ob die Bereine, die jest jum Sturm blafen, auch bem Gefamtml ihrer Mitglieder in Diejen Angriffen Ausbrud gegeben ba

arrangiert habe, um mit den Mitgliedern nach langer Zeit ber einmal einige frobe Stunden au verleben, um den aufreib ben Dienft menigitens auf Stunden vergeffen gu tonnen. kend ging der Einakter "Onkel Qualm aus Neusalsa" übel Bretter. Geradezu zwerchsellerschütternde Lachstürme löste d wie auch das nächste Luftspiel "Der tapfere Soldat" bei den hörern aus. Nach weiteren Musikstüden und Gesangswart nahm berr Rrim. Gefr. Rraemer die Chrung bes bertil por. In einer markanten Ansprache schilderte er bie großen keiten des Herrn Fassel und sprach ihm den Dauf des Bere seine zehnsährige Tätigkeit aus, wobei er auch den urw Humor desselben streifte. Herr Kraemer konnte dem Jubi eine aufapiernde Tätigfeit ein finniges Geichent mit überreichen. Auch die attiven Ganger ließen burch ihren G porstand Beren Baumeister bem Seren Fassel dent übergeben. Rad einem weiteren Mulifftild wartel Humorist des Bereins herr Karl Joos, genannt "Karls einigen Borträgen auf. Das Saus bog sich vor Lachen und wieder versteht es der Karle, die Juhörer in seinen chlagen. Mit Mühe und Not tonnte anichließend ein frei gemacht werden, auf dem Jung und Alt nach den We Polizeikavelle bis in den frühen Morgen binein das Ichwangen. Bei Schlus des in allen Teilen harmonisch ver Familienabends mar man fich barüber einig, wieber einmal ichone Stunden beim Polizeigesangverein zugebracht zu babet barf auch nicht unerwähnt bleiben, daß unfer Lofalwirt mit seiner Frau Gemablin" uns in allen Teilen zufriedenftent

Lichtspielhäuser

Heute Dienstag itt letter Spiellag von Richard Chwald's Ton-Sprechtlim: "1914" die letten Tage vor dem Weltbrand. Ganz Lun-land fpricht icon Jodre über die Kriegsichuldlüge und findet ein Antennen den Mut einen Kilm, der die letten entschedenden Tage im In-dem aroken Kustifum, por Manne einen entschedenden Tage in In-Residenz-Lichtspiele Walditraße 30 bem großen Bublifum por Lugen ju führen, fo glangt es burd

Morgen Mitimod gelangt ber große Ausstattungs-Ton-gifnt: Marquife bon Rombabour" zu feiner Erstauffibrung. ein galanies Abenieuer aus bem bewegten Leben biefer großen fünftlerin, nicht genug, es wurde aus ber pruntvollen obereisenbasier Tonilin mit reizenden berzwicken Stractonen Gesach let nur noch, daß reizende Lieber gefungen werden und bas men unerhört ichane Bilber sieht: Das Garienseit in Berf entsudenden Balletteinlagen, ein Aufmarich ber Rabetten, Diebesbueite icone Frauen in reigenben Rototo-Toiletten.

Bergwacht und Pflanzenschun!

loch berricht ber Winter in ben Schwarzwaldhoben. Weithin fein weißes Gewand, als ob er ungebrochene Berrichaft ben ben verfünden wolle. Doch in ben Tälern und Nicherungen bereits ein junger Geselle aus langem Winterichlaf auf, ben Menichen schon sehnsüchtig erwarten. Des Frühlings Er-en ift da und vielfach vernehmbar. An geschützten Plätchen im de alanzen bereits die weißlich schimmernden Weiden tatund verloden die Menichen sum Pfluden. Allein es ift ver : ene Frucht!

schon sind Bergwachtseute eifrig daran, ihr Auge auch auf den unzenichutz zu lenken. Es muß daber erneut rechtzeitig darauf gewiesen werden, daß die Weidenköschen aller Art unter Betallen ber den Beiten werden, daß die Weidenköschen aller Art unter ber den bei bei bei bei Beiten bei Beiten bei bei Beiten bei beiten bei beiten bei beiten beiten bei beiten bei beiten beiten beiten beiten beiten beiten beiten beiten bei beiten b und nach bem Bortlaut bes Gefetes meder gepfludt, pernoch transportiert werden durfen. Alio barf niemand biefe bentanchen im Malbe bolen. Er macht fich ftrafbar, wenn er fie thend eine Urt erwirbt und bei fich tragt.

ergeht baber bie bringende Bitte an alle Freunde ber Ratur let weg von ben geichusten Pflangen." Gebe boch lieber jo oft es möglich ift, binaus und ich aue bir die Bunder am Strauch an. Wie frifd und icon lachen fie bir entgegen! Geift und wird erfüllt fein vom Roftlichften, mas bir bie Ratur au geben Lohne die Ginladung Der Ratur nicht burch frevelhaftes ben ber jungen Triebe und Blumen. Las vielmehr in dir bie ucht ermachen, bas Werben und Wachlen ber Ratur gu beoben und beine Sanbe laffen voll icheuer Chriurcht bie Pflangen

ebenke, daß nach dir noch andere kommen, die auch Anipruch bie unverborbene Schonheit ber Natur haben. Moge jeder Gindabei mithelfen, barauf hingumirten, jeden Ratchenfucher aufansenichun gewahrt und die ungetrübte Freude an der Natur alten bleibt.

ADGB.-Bildungsvortrag

Inftatt am Montag abend fpricht am Dienstas, 10. Teabends 8 Uhr, im Bolfshaus bert Brof. Dr. Solamann Sab. Gemerbeauffichtsamt über "Gemerbefrantbeiten". Bu biebochintereffanten Bortrag find unfere Mitglieder eingeladen. allem bie eingeschriebenen Besucher bes Bilbungsprogramms.

Die Polizei berichtet:

Bertehrsunfälle

am 9. Februar fuhr ber Führer eines Lieferkraftwagens in der Abstrage 2 auf bem Beimweg befindliche 3 Jahre alte Kinderer an, fodag fie au Boben fielen und eine turge Strede weit Meift wurden. Eines ber Kinder erlitt Sautabichürfungen am und eine größere Berlegung am linten Gus, mabrent bas obwohl es vollständig unter dem Gabrzeug lag, mit beiler davontam. Rach Angaben des Kraftfabrers follen ibm bie Rinder, durch das Ertonen ber Supe erichredt. Iints rudin das Fahrzeug bineingelaufen sein. Noch Aussagen von ligten Beugen bagegen hatte ber Kraftfahrer bie Gefahr edingt ertennen und beshalb mit feinem Sabrzeug anbalten

Bubrerin eines Personenfraftwagens fubr am Montag abend Invorsichtigkeit am Ettlinger Tor auf bie bort aufgestellten roidlen auf, mobei brei biefer Fahrzeuge erheblich beschädigt Der Schaben beläuft sich auf etwa 1800 .M. Die schuldige derin ergriff nach bem Zusammenstoh mit ihrem Auto bie wurde jedoch von swei Krafibroschfenflihrern in der Aulaftraße eingeholt und zur Polizei gebracht.

Diebitähle

Am Montag murben ber Posizei amei Fahrrabbiebstähle ange-it. 3mei andere vermutlich aus Diebstählen berrührende Rawurden berrenlos aufgefunden.

Erledigte Bermiftenanzeige

Die als vermißt gemeldete Sausangestellte Anna Lacher bat fich igenumben.

Deranstaltungen

Brogramm für die Wohltätigleitsalademie am 12. Februar in ber Besthalle bat, wie uns Direktor Norben mittellt, noch eine bedeutweiterung erjahren. Gin Ballett bestehend aus 8 enigidenden m Damen der Tanzschille Cilla herrmann werden in filgerechten der Damen der Tanzschille Cilla herrmann werden in silveiterchten Kollon die Tänze zur Vorsübrung deringen. Außerdem hat sich herr der Avorden entschlossen neden der Konjerenz auch dersönlich einige er Lieder zum Vortrag zu deringen. Eine besondere liederraschung den die weiblichen Revellers dieten. Da durch die Publizierung des komms beziell durch das Bekanntwerden, daß Frai Kammerfängerin stage nach Karten überaus start ist, so emdseht es sich rechtzeitet dies mach Karten überaus start ist, so emdseht es sich rechtzeitet es mulitalifche Greignis Blage ju beforgen. Es fei nochmals auf

orbertaufoftenen bingewiefen. lee Bauer. Seute Dienstag sindet wieder "Bunter Abend" mit neuem tamm fatt. Näheres im Inseratenteil bes Blattes.

nefample im Coloffcumtheater. Bei febr guten Befuche nahmen bie Rampfe ihren Fortgang. Stolzenwald batte Wilbmann gum er in der Gesantzeit von sast einer Stunde durch Kravatie, im Entscheidungskampse siegte Kisch sider Budrus in 58 Misch Untergriff. Der Kampf Thomson gegen Fehringer mußte Urter der Bolizeistunde abgedrochen werden. Heute abend ringen einer Bolizeistunde abgedrochen werden. Heute abend ringen Beibungstampf Febringer gegen Aupper; ferner findet der Re-not bis zur Enischeidung zwischen Thomson und Risch statt. Auber-sen: Stolzenwald gegen Schachschneider sowie Wildmann gegen Benitten Sie ben Borverfauf im Zigarrenbaus Meple, Ede Walb-

Keichsbanner Schwarz=Rot=Gold

aftiven Rameraden treten am Mittwoch abend 7 Ubr in Saalichus in ber Geftballe an.

Deranstaltungen

Diensing, 10. Februar: ts Landestheafer: Das Konto X. 20 Uhr. umiheafer: Internationale Aingtämpse. 20.30 Uhr. le Lichtsbiele: Bat und Batachon im Kafejenomnibus. 20.30 Uhr. un. Lichtsbiele: Bat und Batachon im Kafejenomnibus. 20.30 Uhr. Es mar einmal ein treuer Sufar. alt: Das Land bes Lacheins (Richard Tauber). Mibiele: Dolly macht Rarriere.

Min, Ritterftraße 5: Hogiena-Ausstellung. 10—20 Uhr. Gesundheit, Karl-Wishelmstraße 1: Anfängerfurs über Gesundde und Ergiebung im Rinbesalter. 20-22 Uhr. ten: Ruib Portia, Copran, Gitarre, Sarfe. 20 Ubr. Bunter Abend. 20.30 Ubr.

Bel 3 11. mehr Jetten 60 Pig. bie Setie Dereinsanzeiger anzeigem finden unter diefer Aubrif in der Rogel feine Aufnahme, oder werden zum Retiamszeilenpreis berechnet. edistube

anengruppe der CBD. Ditftadt, Seute Diensiag abend 7.30 Uhr Bilhelm-Schule Lejeabend. Gen. Start wird iprechen. licht eingelaben. und Bollsfreundleferinnen und deren Tochter find

Derhandlungen über einen Reichstarifvertrag für das Baugewerbe gelcheitert

Am 31, Mars b. 3, läuft ber Reichstarifverirag für Sode, Beton: und Tiefbauarbeiten ab, ju gleicher Beit auch Die in ben Begirten für das Baugewerbe feitgesetzten Löhne. Mus biejem Grunde maren am 5. und 6. Februar Berbandlungen swifden ben Bertragsparteien im Reichsarbeitsministerium ju Berlin. Bon ben Arbeiterorganisationen waren an den Berhandlungen beteiligt der Deutsche Baugemerksbund. der Bimmererverband, ber Berband Chriftlicher Bauarbeiter und ber Berband ber Majchiniften und Es follte gunadit über einen neuen Reichstarifvertrag Die Forderungen biergu gingen auf beiben Seiten weit auseinander. Die Arbeiterorganisationen verlangten die reichstarifliche Festlegung einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden. Gie verlangten ferner eine Berbeffer rung des Urlaubs bei Erwachsenen und Lehrlingen. Berbeffert werden sollten die Bestimmungen über das Baubelegiertenwesen und bas Schlichtungsverfahren. Affordarbeit foll fünftig ungufaffig fein. Die fonjt noch gestellten Antrage auf Berbefferungen im Reichstarisvertrag sind weniger einschneidender Natur.

Die Unternehmer bagegen verlangten, bag über einen Reichstarifvertrag und die begirtlichen Löbne gu gleicher Beit verhandelt werben muffe und die Berhandlungen, por allem über die Löhne, am 28. Februar abgeschloffen fein follten. Gie perlangten ferner daß Lobugebiete, über die die Allgemeinverbindlickfeit nicht aus gesprochen wird, automatisch aus dem Geltungsbereich des betref: fenden Lohn: und Arbeitsgebietes ausscheiben follen. ber Arbeiter und Lebrlinge wollen die Unternehmer pollitandig befeitigt miffen, die Lehrlingsbestimmungen follen aus bem Reiches tarif ganglich verichwinden. Auch viele andere Forberungen ber Unternehmer laufen barauf binaus, bie materielle und fogiale Lage

ber Bauarbeiter zu verschlechtern. Die Verhandlungen erwiesen sofort dur Genüge, daß den Baus unternehmern an der Fortsekung eines Reichstarisvertragsverhältniffes febr wenig gelegen ift. Die Berhandlungen waren bementsprechend schleppend und läffig, man tam über einzelne Taftversuche nicht hinaus. Das Schwergewicht verlegten die Unternehmer auf die Festsetzung der bezirklichen Löhne bis dum 28. Februar. Bor allem icheint der Reichsverband des Deutiden Tiefbaus gewerbes einen Reichstarifvertrag als läftige Fessel zu empfinden, angesichts ber mangelhaften Organisation ber Arbeiter im Tiefe baugewerbe möchte er auch am liebsten die Löhne nach feinem Gufto bemessen. Die Berhandlung stand so, daß die Arbeitervertreter das Schwergewicht legten junächst auf die Berhandlungen über einen Reichstarifvertrag, mabrend bie Unternehmervertreter biefen Berbandlungen nur wenig Buneigung entgegenbrachten und vor allem erst über die Löhne in den Bezirken entichieden wiffen wollten. Gie berieten dann allein und überreichten bierauf ben vertretern nachstebenden Borichlag: "Die Arbeitgeber besteben nicht auf der Forderung der sofortigen Einleitung von Lohnverhand-lungen in den Begirten. Sie schlagen jedoch vor, daß die Parteien beute die Bereinbarung treffen, daß vom 20. Februar 1931 an in ben Begirten die Lohnverhandlungen aufgenommen werden. Berhandlungen zwischen den Begirtsparteien find bis späteftens 28. Februar 1931 zu beenden. Unabhängig davon werden die Berhandlungen über ben Reichstarifvertrag in jeder Reichtung, mog-lichft noch durch Einschiebung neuer Berbandlungstage, gefördert."

Diefer Antrag fiebt ziemlich unschuldig aus. treter berieten bariiber und beichloffen, bem Borichlag der Unter nehmer zu folgen, jedoch verlangetn sie, daß die verwaschene und zu nichts verpflichtende Erklärung zu den Beraiungen über den Reichstarisvertrag schärfer formuliert werden musse. Durch eine driftliche Erflärung erflärten fie fich bereit, pom 23, bis gum 28 über die bezirklichen Löhne in den Bezirken zu verbandeln. Jedoch muffe ber Reichstarifvertrag minbeftens in feinen grundlegenden und einschneidendsten Bestimmungen bis zum 20. Februar abge-

doloijen porliegen. Man follte meinen, daß die Unternehmer diesen Borichlag batten annehmen mujjen. Aber sie erklärten, die in dem Borichlag geforderten Bindungen feien au fcharf und eng begrengt. Und als bann in den weiteren Berhandlungen die Arbeitervertreter die von ihnen gemeinten wichtigen Buntte icharf umriffen, ertfarten bie Unternehmer auch dies für unannehmbar. Damit waren ihre Beftre-bungen por aller Augen offenbart. Den Bauunternehmern tommt es nur aut die Lobne an, den Reichstarisvertrag empfinden he als eine beläftigende Feijel. 70 Prozent ber Bauarbeiter find ja heute arbeitslos und draugen liegt dider Schnee; das steigert das Selbitewußtsein dieser Serren. Und da die Lohnabbaupinchofe Deutschland bereits dronifch geworden ift, find auch fie in ftartfter Weile davon ergriffen. Jabrelang hat man ja gegen die "hoben" Bauarbeiterlöhne mobil gemacht. Jahrelang lügt man la, die hoben Baukosten rührten nur her von den "ühermäßig hohen" Bau-arbeiterlöhnen. Das alles war lügenhafte Borarbeit für den Abbau der Bauarbeiterlöhne und bas foll doppelt und breifach geichehen. berunter mit ben Löhnen! Berichlechterung des Reichstarifvertrages! Fort mit ben Gerien und mit allen sonstigen fosialen und materiellen Borteilen aus dem Reichstarifvertrag! Ins Ungemessene gesteigerte Affordarbeit, über deren Bezahlung nur die Unternehmer befinden! Fort mit dem 8-Stundentag ober gar mit der 40-Stunden-Woche! Das ift beute bas Kampfgeschrei ber baugewerblichen Unternehmerverbande.

Much bie bann noch in einer engeren Rommiffion gepflegten Berhandlungen brachten feine Unnäherung. Die vernünftigen Borschläge der Arbeitervertreier erschienen den Unternehmern unannehmbar. Wenn dies das lette Wort der Arbeitervertreter sei, dann hätten Weiterverhandlungen keinen Zwed. Man könne sehr wohl gleichzeitig über den Reichstarifvertrag und über die besirflichen Löbne verbandeln. Dabei verrieten Dieje Berren, bas viele Mitglieder ibrer Organisationen ber Meinung feien, in ber jetigen Zeit sei eine Tariflosigfeit das für sie Borteilhaftere. Immer wieder flang aus den Reden der Unternehmer eine starte Abneigung gegen den Abschluß eines Reichstarisvertrages. Unter diefen Umftanden tam es wie es tommen mußte. Die Arbeitervertreier erflärten, baß es bei gutem Willen fehr wohl möglich fei die Berhandlungen über den Reichstarifvertrag fo zu fordern, daß man im letten Drittel des Februar flar seben und dann über die Löbne verhandeln tonne. Auch biefe lette Mabnung nutte nichts. Die Unternehmer erklärten, fie faben teine Möglichfeit. noch weiter verhandeln su fonnen. Damit waren bie Berhandlungen endgültig

Die baugewerblichen Unternehmer wollen feine Ginigung. Gie wollen die obnebin von Clend und Rot bedrüdten und beute be-reits zu Gelegenheitsarbeitern berabgedrüdten Bauarbeiter in jeber Beife fnebeln und ibre beidrantte Eriftens noch mehr ein engen. Die Unternehmer wollen verbienen. Ueber bie grengenlofe Not der Bauarbeiter geben fie taltschnäusig sur Tagesordnung Aber diefer frechen Angriffe auf ihre geschmälerte Existens werben fich die Bauarbeiter su ermehren miffen. Gie mögen bafür forgen, das ibre Organisationen auf alle Falle geruftet dagteben. Dem Lobnabbaufimmel ber Unternehmer werden fie ben geeinten bag ibre Organisationen auf alle Falle geruftet bafteben. Willen der beutiden Bauarbeiterichaft entgegenftellen!

Soziale Rundschau

Bon ber Gewerbe-Unfall-Berficherung

In ber Gemerbeunfallverficherung werben nicht einzelne Berfonen aufgeführt, fondern die Betriebs: und Berufsarten. Entweder ein Betrieb unterliegt der Unfallverficherung, bann find auch alle in ihm beschäftigten Personen versichert, ober der Betrieb unterliegt ber Unfallversicherung nicht, dann find auch die einzelnen Berfonen nicht verfichert, felbit wenn fie gefährliche Urbeiten verrichten. Mit ber Ginführung ber Reichsverficherungsorbnung murben neu ober in erweitertem Dage ber Unfallverfiche rung unterworfen u. a. auch bas Salten von Sabrzeugen und

Gur die Berficherungspflicht ber Jahrzeuge und Reittiere ift § 537 Abiat 1 3iffer 7 (letter Teil des Sates) der Reichsverssicherungsordnung maßgebend. Danach ist iegliches Halten von Pferdefuhrwerken und Reittieren unfallversicherungspflichtig. Während gewerbsmäßig (d. h. lobnfuhrmäßig) betriebene Gubrwertshaltungen gur Berufsgenoffenichaft für gewerbemäßige Bahrseughaltungen gehören, unterliegen alle anders gearteten Gubrmertsbaltungen grundfäglich ber Berficherungspflicht bei ber Berufsgenoffenicaft für Gabrieug: und Reittierbaltungen in Berlin-Grunewald, Salabrunner Straße 41. Ausgenommen hiervon sind Judiwerfshaltungen sandwirtschaftlicher Unternehmer und Gospannbaltungen von Fabrikbetrieben, da diese Haltungen von den in Betracht kommenden landwirtschaftlichen oder gewerblichen Berufsgenossenssensten mitguversichern sind. Dagegen gehören die Rlein gewerbetreibenden (Bittualiens, Milche, Brots, Roblens bandler, Badereien uim.) betriebenen Gespannhaltungen wies berum gur Berufsgenoffenichaft der Fabrzeug- und Reittierhaltungen in Berlin-Grunemald. Rleinbetriebe im gejetlichen Ginne find folche Sandelsgeschäfte, in benen an weniger als 300 vollen Arbeitstagen im Jahre versicherungvilichtige Personen beschäftigt werden. Es sind also bei der Berufsgenossenssensten für Fahrseug- und Reittierbaltungen in Berlin-Grunewald versicherungspilichtig die Fuhrwerks- und Reittierbaltungen von Privatperspilichtig die Fuhrwerks- und jonen, Sportsleuten und von den porftebend ermabnten Rleingewerbetreibenden mit Ausnahme der Lobnfuhrunternehmer.

Bu ben im § 544 der Reichsversicherungsordnung bezeichneten versicherungspilichtigen Bersonen gehören nicht nur die ständig beichäftigten Ruticher, Bierdepfleger uim. fonbern auch Gelegen. beitsarbeiter, Dienstboten und Jamilienangeborige bes Unternebmers (mit alleiniger Ausnahme des Chegatten).

Da man über die notwendigfeit der Unmeldung Diefer Betriebe gur Unfallversicherung im Bublifum mancherlei 3weifel begegnet, ift es ratiam, fich an bie bierfur guftanbige Beborbe megen Musfunftserteilung zu wenden, Das mare in Diesem Falle bas bei ben Begirtsämtern angeglieberte Berficherungsamt. dung der Betriebe tann nach § 656 der Reichsversicherungsordnung mit einer Strafe belegt werben. Es liegt alio im Interese ber Unternehmer und ber bei ibm Beschäftigten, bie Anmelbung bei der guftandigen Beborde vorzunehmen.

Die gleichen Boraussehungen der Anmeldung bei ber Berufs-

genossenschaft für Fahrzeugs und Reittierhaltungen in Berlins Grunewald unterliegen auch die Besitzer von Privatautos. Bersicherungspflichtig sind ferner, was besonders zu beachten ist. faufmannifche Angestellte, Die ihnen gur Berfügung gestellte Rraftfahrzeuge felbst fahren, oder instandbalten. Sierunter fallen Direttoren, Geschäftsführer, Profuriften und andere leitende Perfon-lichteiten taufmännischer oder gewerblicher Unternehmungen, Reis fende, Bertreter und Buropersonal jeglicher Art.

Die allgemein üblichen Saftvflicht- ober Unfallverficherungen bet privaten Berficherungsgesellschaften befreien in feinem Fall von ber Reichsunfallverficherung.

Dorträge

Freunde ber Babiiden Runfthalle. Im Graphitiaal ber Babiiden Kunsthalle sprach Prof. Fris Wichert über das Thema: Runst — nach wie vor! Frau Dr. Fisch I begrüßte die Hörer und machte sie in ihren einleitenden Worten mit Zwed und Ziel der Bereinigung der Freunde der Babiichen Kunftballe bekannt. Sie gab ibrer Freude Ausdrud, daß die Bereinigung, die nunmehr in ibr zweites Jahr eingetreten ist, des Interesses aller Kunstfreunde gewiß sein tann. Prof. Dr. Wichert ging in seinen sachlich abwägenden Betrachiungen von der chaotischen Brägung unserer Tage aus. Er streifte die Frage: ist das Chaos Zufall, ist es ein Zeichen des Zerfalls, der Berwejung? In der Weltgeschichte find Evolutionen nicht Sie verurfachten eine Weftaltwandlung bes gangen Dafeins, fie bedingten eine Reuformung von Rhythmus und Rultur ber Geellichaft. Die Berbaltniffe von Raum, Mas und Bewegung verlangten nach Gejehmähigteit, Dieje Beeinfusjung loft neue For-mungen aus, dabei jucht ber Gestaltungswille nach einem neuen Bild. Der Selbsterhaltungswille der Kultur verlangt eine neue Sinngebung, er sucht neue Richtlinien, er arbeitet auf eine Entschaotisierung hin. Die Kunst gebört zum Leben, wie der Pulsichlag Die Runft gibt ber Rultur Die optische Geftalt. Run fragt es sich beute, ob es wahr ist, daß sie jene Herrichergewalt verloren bat, die sie bisher den Fürsten und der Kirche gegenüber su behaupten wuble? Die Kunft ist starter geworden. Gie murde aber von ber Allgemeinheit nicht begriffen. Immer jedoch fand fie Auserwählte, die fie verstanden, das find die Bestempfanger. tellten fich die Aufgabe Propaganda für die Kunft zu machen. Die Cechnit, Die angewundte Kunft sog Borteile aus neuen Richtungen, Die Mobeichöpfungen wurden von ihr ftart beeinflutt. Schon au Beginn des Jahrhunderts bat die Runft für ben aufmertfamen Beobachter Prophetie erkennen laffen. Es entstanden Rafastrophen-bilder. Das Thema lautete: das Individuum gerbricht, Die Mabemübte fich um eine neue feelische Tiefe, um eine feelische Welt. Ebenso in der Architektur. Es machte sich ein Wille gur Schönbeit tund, er wählte die einsache Form und suchte Berbindung mit der Ratur. Prof. Dr. Wichert ichlob seine weitschauenden geistvollen fritischen Ausführungen mit dem tröftlichen Austlang, das wir einer großen ichöpferischen Epoche entgegengeben.

Berliner Devifennotierungen (Mittelfurs).

	9. Febr.		7. Febr.	
	Weld	Brief	Welb	Brief
Amferdam 100 Fl.	168 78	169.12	168.71	169.05
3talfen 100 g.	22 005	22.045	22 005	22.045
London 1 Bfo.	20.433	20.473	20.423	20,463
Rembort 1 Doll.	4.2015	4.2095	4.201	4.209
Paris 100 Fr.	16.475	16,515	16.47	16.51
Brag 100 Rr.	12.433	12.453	12.433	12,453
Schweig 100 Fr.	81 17	81.33	81.185	81 345
Spanien 100 Bef.	42 51	43 59	42,91	42.99
Stodholm 100 Rr.	112.56	112 78	112.52	112.70
Wien 100Schilling	69.03	59.15	59.035	59.155

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Sozialbemofratifche Bürgerausichuffrattion

Mm Mittwoch, ben 11. Februar, abends 7 Uhr, findet im fleinen Rathaussaale eine wichtige Fraktionssitzung statt. Die Fraktions-mitglieder werden ersucht, nicht nur vollzählig, sondern auch punkt-lich zu ericheinen, da um 8 Uhr die öffentliche Bersammlung in der Festhalle stattfindet.

Arbeiterwohlfahrt Seute Dienstag, 10. d. DR., abends 8 Uhr, wichtige Borftands-

figung, Karl-Friedrich-Straße 22. Ericheinen aller Borftandsmitglieder dringend notwendig. SUJ. Groß:Rarlsruhe!

Am Mittwoch beteiligen wir uns alle an der Antifaiciftifchen Rundgebung in der Festballe. Treffpunkt balb 8 Uhr öftlicher Gin-Alle Gruppenabende ber Jungeren fallen beshalb aus. -Montag: Comnaftit in ber Debelichule. Aeltere Gruppe: Jeden Donnerstag 8 Uhr im Bolfsbaus. Am Bufett fragen in welchem Raum. Donnerstag: Bibliothet von 7 bis 8 Uhr bei Gen. Trints (Parteifeftr.).

Frauenjettion Beiertheim-Bulach

Dienstag, den 10. Februar, abends 8 Uhr, im Sandarbeitsiaal in der Schule zu Beiertheim Lefeabend. Gen. Direktor Wilhelm wird referieren über das Thema: "Kailer Wilhelm II.". Wir bitten die Frauen und Mädchen, wieder recht sablreich ericheinen zu wollen. Wir bitten, Befannte und Bermandte auf biefen Vortrag aufmerkfam zu machen.

BADISCHE



Nur noch bis einschl. Donnerstag Einer der besten stummen Filme:

mit Evelin Holt

Gastspiel des Ural-Kosaken-Chors

Eintrittspreise: 1.- 1.30 1.60 1.70 u. 2.- Mk. Erwerbs'ose nachmittags 60 Pfg.

4.00 6.15 8.30

Vielseitigen Wilnschen entsprechend, bringen wir ab heute nochmals die ron allen Bezuchern als besten deutschen Confilm bezeichnete Tonfilm Operette

mein kleiner

mit Liane Haid, Willy Forst, Otto Wallburg, 1689

Ein Tonfilm, der alles enthält, was man gerne sieht; Prachtvolle Ausstattung, erlesene Darsteller, eine span-nende, sieh von Akt zu Akt steigernde Handlung und

5 Schlager von Robert Stolz:

Das Lied ist aus . . (Frag nicht warum) gesungen von Marcel Wittrisch und Willy Forst
 Ja, wenn das Wörichen "wenn" nicht wär"!
 Adieu, mein kleiner Garde-Offizier
 Die Liebe ist wie ein Tonfilm
 Prinz Kuno und die Postmeisterstochter (Marionettenspiel)

Rund 7000 Besucher sahen den Film in der Besucher Spielwoche! Rund 7000 Besucher werden ihnen begel-stert davon erzählen!

Belgrogramm

Um es allen, die den Film noch nicht gesehen haben und allen, die ihn zum 2. oder 3. Male sehen wollen, leicht zu machen, haben wir die Eintrinspreise nur für dieses Procramm wie fotzt gewaltig ermäßigt: II. Parkett: Mk. —80, I. Parkett: (Sperrsitz) Mk 1.—, Balkon: Mk. 1.20, Balkon-Loge: Mk. 1.50. Kleinrentner und Erwerbslose nachmittags Mk. —40

Freilag leizter Tag dieses Programms!

📕 die Erfolge der Zeitungsanzeige 📓 🖁



Aus dem Buch: Die Hölle von Cayenne (das Schicksal eines Legionärs). Preis 2.70 Mark. Volksfreund-Buchhandlung, Karlsruhe (Bad.) Waldstraße 28. Fernsprecher 7020 und 7021

Badiiches Candestheater Tienstag, 10. Febr.

*B 16 Das Konto X Ein Stud b. Bernaner

Unr

und Desterreicher Mitivir tenbe: Ermarth Genter, Rhhoff, Seiling, Debeifen, Brand. Gemmede, boder, Buft, Aloeble tuhne, Mehner, Müller Unfang 20 Uhr

Ginbe 22 45 Uhr Breise A (0.70-5.00.46 Mi. 11 2 Das Rachtager in Granaba En 12. 2 Reine Borftellung Faftnacht-Rabarett Ep is. 2. Nachmittags Faftnacht-Nabarett. Abends: Fastnacht-Ra barett Mv. 16. 2. Fast acht-Rabarett. Die

VOLKSBUHNE Blau abholen!

> Cololleum Heuta 8.30 Uhr

ringen: Febrioces -KOpper Wildmann-Kop Revanchekampi Thomson-Hisch

Rind wird bon finder Eflege gen. Ang. u. Rr 1677 and Botterrbburo

Bucher-Schrank

aweithrig. illia abaugeben. Suber. Möbellager Waldstraße 28 Rüdgebände

<12 Bhoto-Blatten Apparat für .# 40. vertausen. (Anschal-ungepreis # 120.—) Anzuseh von 1—6 Uhr

Behr bill gu bertaufen Ettlingen, 3mingeritr.2

Schneiber=Rahmafchine, Souhmader-Maidine Gasbachberb, wottbillig

Rinderwagen Horgenstraße 33 \$16

Gartenhütte ju taufen ge incht. Beieribeim, Marte-Alegandraftr. 43, 2. St

Grad., Emoting., Gebrod-Angüge Frang Ded, Gartenfir.

Gelegenheitstauf! Schönes, eichenes Schlafzimmer 445.-

Grunditudsbeidrieb:

Lab. Rr. 2700: 2 a 51 am Sofreite Quis fenftrake 67.

nenkeller.
b) ein einstödiges Seitenwohngebärde links mit Balkenkeller und Kniektod.
Shätungswert ohne Aubehör: Reichsmark 30 000.—, Shätungswert mit Zubehör: Reichsmark 30 064.—, 410
Karlsrube, den 3. Februar 1981.

Bab, Rotariat IV

- als Bollitredungsgericht -

Auf ber Sofreite fteht: ein vieritödiges Wohnhaus mit Schie-

Cbenfolche Küche nat. lafiert

165.abzugeben Dobelhaus,

Marx Kahn (neben Coloffeum).

Reforma Delseite Nr. 210

verleiht rosige Schönheit Die empfindlichste Haut kann damit gepflegt werden. Fabr. Klement & Spaeth, Ravensburg / Württ.

Mielervereinigung K'rune (e. v.) Befchafteft. inur f. briefl. Anfr.) Baumeifterftr. 02; Ctb 1.

Bu der am Samstag, ben 21. Febr. 1931 bende SUhr, im Raffee Nowad. Ettlinger Strafe

atifindenden **General-Versammlung**

oben mer uniere Mitglieber reundlicht ein Eageen brung: 1. Weichaftsberichte ; 2. Statuten ratun : 3 Beratung eingegangener Antrage Reumablen Des Borftandes; & Berichiebene Antrade mullen bis jum Mitwood, 18. Web 31, beim eriten Borfigenden herrn Gran Ber Borfland

Bekanntmachung

Mit dem 1. Januar ds. Jahres ist ein neuer Vertragüber Zahnbehandlung zwischen den kaufm. Berufskrankenkassen und dem Reichsverband der Zahnärzte in Kraft getreten. Die Listen der Karlsruher Vertragszahnärzte liegen bei den Geschäftsstellen der Krankenkassen auf.

Reichsverhand d. Zahnärzte Beutschlands Bezirksgruppe Karlsruhe

Extra billig!

Apfelmus 1/1 Dose 50 -1

Kieler Sprotten 1 Plund-Kiste 45

Sufe Orangen . . . Pfund 23 5

Rotkraut Pfund 125

Bierwurst Pfund 1.18

Krakauer Pfund 95 -

Bruch-Makkaroni , Pfund 40 4

Misch-Kaffee Pfund 95 4

Wir gehen unsern Weg

und dieser Weg ist richtig. Tausende von zutriedenen Kunden Sie diese Erfahrungen und suchen Sie uns. Ein reichhaltiges Lager mit über 100 Zimmer- und Kücheneinrichtungen stent zu

threr Vertügung. Ganz besonders preiswert vundervolles birke

790.-Schlafzimmer . Speisezimmer, nußbaum, sehrapart Bütett. Kredenz, Aus-ziehtisch. 4 Poisterstühl. 540.-

Karlsruhe, Kaiserstraße 30

19jähriges Madchen Schränke ucht Stellung. Beuge

ne Boltefreundburo.

beiter Berarbeitung M. Beiler, Eurlach, Bfin frage 99 2816 wi 26.- an Beeberle, Möbeliab

Duriacher Allee 5%a möchentl. 1 Mlavier-ftundegei. Off m Breis-angabe unt Rr 1676 an Boligeibeamter) fucht mit 1. od. 15. Mara eine 2-Rimmer . Bohnung

mit Ruche, Angeb, un Mobi. Bimmer mit Rars gu bermieten Bie Sonder-Angebot

Schüpenftr. 82, 3 Ctr Beere Manjarde Rab. Amalienftr 32 II

Dobliertes Rimmer permieten bei Got. Rintheimerftr 9 V &16

Herrenjahrrad

Sprech - Apparai noch neu, im Austra billig an perfanfen. Babnbofftr. 32, 4,



basenragout

Rarl Pfefferle

mit Laufer p Bio ao 3 ohne impfiehlt folange Borrat

1 83 Erbpringenftrage 28

3wangsverfteigerung Umtliche Bekanntmachungen 3m Konfursverfahren über bas Ber 4. V. 41/30.

Im Konfursversahren über das Berstöfen Karlsruhe, Waldstraße 6. ist Lermin ur Berhandlung über den vom Gesteiningulden gemachten Iwangsversteiningulden gestimmt auf: Freitag, den 27. Februar 1931. nachmittags 4 Ubr. vormittags 9 Ubr. den Amtsgericht Karlsruhe, Aberscheinistelle aur Einsicht der Beteiligten gestelligten gestellig

auf Gemarfung Karlsrube.

3wangsversteigerung
4.V. 4/31.

3mangsweg verkeigert das Notariat am
Dienstag den 21. April 1931, pormittags 9 Uhr.

In seinen Dienstrümmen. Kaiserkt. 184.
2. Stock. Zimmer 10, das Grundbild des Ernst Be d. Kaufmann hier. Mifeigenstum ½ und der Eise Bech ged, Söhn, Ehelrau des Kaufmanns Ernit Bech bier. Miteigentum ½ auf Gemarfung Karlsruhe.

Die Bersteigerung wurde am 30. Dezember 1930 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren. sind findetelnes in der Bersteigerung von der Aufforderung zum Bieten anzumelben und bei Widerforuch des Gläubigers alaubhaft zu macken; sonit werden sie im geringsten Gebot nicht und dei der Ersteigerung von den Anspruch des Gläubigers und nach dem Anspruch des Gläubigers und des

Grunbitudsbeidrich: Grundbuck Karlsrube Band 149 Seft 1-Gemortung Karlsrube Lab. Nr. 3077: 9 a 20 am Sofreite. Schützenstraße 47.

Nachweisungen über das Grundstück samt Schätzung kann iedermann einseben. Neckte. die am 13. Januar 1931 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind iväteitens in der Bersteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelsden und bei Widerivruch des Kläubigers alaubkaft zu machen: konst werden sie im aeringiten Gebot nicht und bei der Erslösverteilung erst nach dem Amspruch des Kläubigers und nach den übrigen Rechsten berücksichtigt. Wer ein Rechsten berücksichtigt. Wer ein Rechsten vor dem Zuschlag aufbeden oder einste weisen einstellen sallen: konst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands. Auf ber Sofreite ftebt a) ein vierstödiges Wohnhaus mit An ban rechts mit gewöldtem Keller;
b) ein zweistödiger Seitenhau rechts an
a) Comptoir und Atelier.
c) ein einstödiger Luerbau. Werkitätte

nifs und Mohnung.
für d) ein einködiger Seitenbau links an c)
Bohnung.
e) ein-einstödiger Küchenanbau links an

Grundbuch Karlsruhe Band 130 Seft 9 (1) eine einstödige Maschtliche links an e Gemarkung Karlsruhe (2) ein einstödiges Magazin rechts im II. Lab. Rr. 2700: 2 a 51 am Sofreite Luis Schökungswert ohne Zubehör Reichs, nart 70 000.—, Schötungswert mit Bubehör: Reichs, arf 70 090 .- . 418

Karlsrube, ben 4. Februar 1931. Bab. Notariat IV als Bollitredungsgericht

Dructarbeiten aller Artliefert fchrell bie Bertagsbruderet Bultsfrand G.m.b.4.

Dienstag bis Samstag

mit außergewöhnlicher Preisermäßigung!

Große Mengen Weißwaren Reste von der "Weissen Woche", Reste von Kleider und Mantelstoffen, Herren stoffen, Gardinen- und Lauferstoffen etc., ferner leicht angetrübte Wäsche, Einzelstücke von Stores, sowie Gar nituren, Bettvorlagen etc. 20 weit herabgesetzten Preisen

Nach meiner Zulassung beim Amts gericht und Landgericht Karlsruhe so-wie der Kammer für Handelssachen in Pforzheim habe ich mich in Maris-ruhe als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Büro: Kalserstr. 168. Tel. 1161 Dr. Heinrich Lang

mit: Lucy Schöninger Rudolf Schmitthenner mit neuel

Programm Walter Stitterich Jazz-Sonderkonzert der Kapel Osenegg Kein Weinzwang Eintritt fret

Otto König in Karlerube, geboren angebernar 1889 in Burgen, wurde wegen Ironett entmundigt. Rarierube ben 4 Bebi

931. Bad. Amtagericht B :

Schotter- und Crusbeijuhr. Bir bergeben im öffentlichen Be the

Die Bedingungen und Angeboiet egen auf unjerem Geicha tegimmer ube, Steianienitrage Rr. 51, und bei

Ungebotsborbrade tonnen auch bei brigen Strafenbaumeistern erhaben w Die Unge ote find berichioffen mit D ju der auf Freitag, den 20. Februal vormittags 10 Uhr anbergumten Groff ag ahrt an une eingnreichen. Rarlerube, ben 9 Gebruar 1931.

Baffer. und Strafenbauami.



Karlsruhe amalien

Unstreitig die best. bla Arbeiter - Anzüge Mark 10.00 und 12.00 Hosen, Windjopp

Telephon 1284 - Gegri

usw. beim Friedrich (SPD) Jetzt Douglasstraße 21

Gaggenauer Anjeig

Die auf Montag, ben 9 be Mes, notillhr angesethe Burgerausschußfigung Mittwoch, ben 11. ba. Mts., nachn. verlegt, wogu ich hiermit die Mitgliede Burgerausschuffes beruje Bur Tagesorbnung formet bingu

Bur Tagesordnung fommt hindu Gas.

3. Berbeicheidung ber Stadis.

Bafferiverferechnungen für 1925/26 und 19.

4. Rechnungandelisten. 4. Rechnungsabichluß und Bert Die Unterlagen für Bunkt 4 per I. mung find ben Barteien augegangen. Ausgertigung in Form einer Truckung ille mitglieder bes Bürgeraustaulle watglieder bes Bürgeraustaulle parusgründen untervleiben foll. barftellung für bie Sahre 192 Gaggenau ben 7 Rebruar 1931.

Der Bürgermeiftes.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK